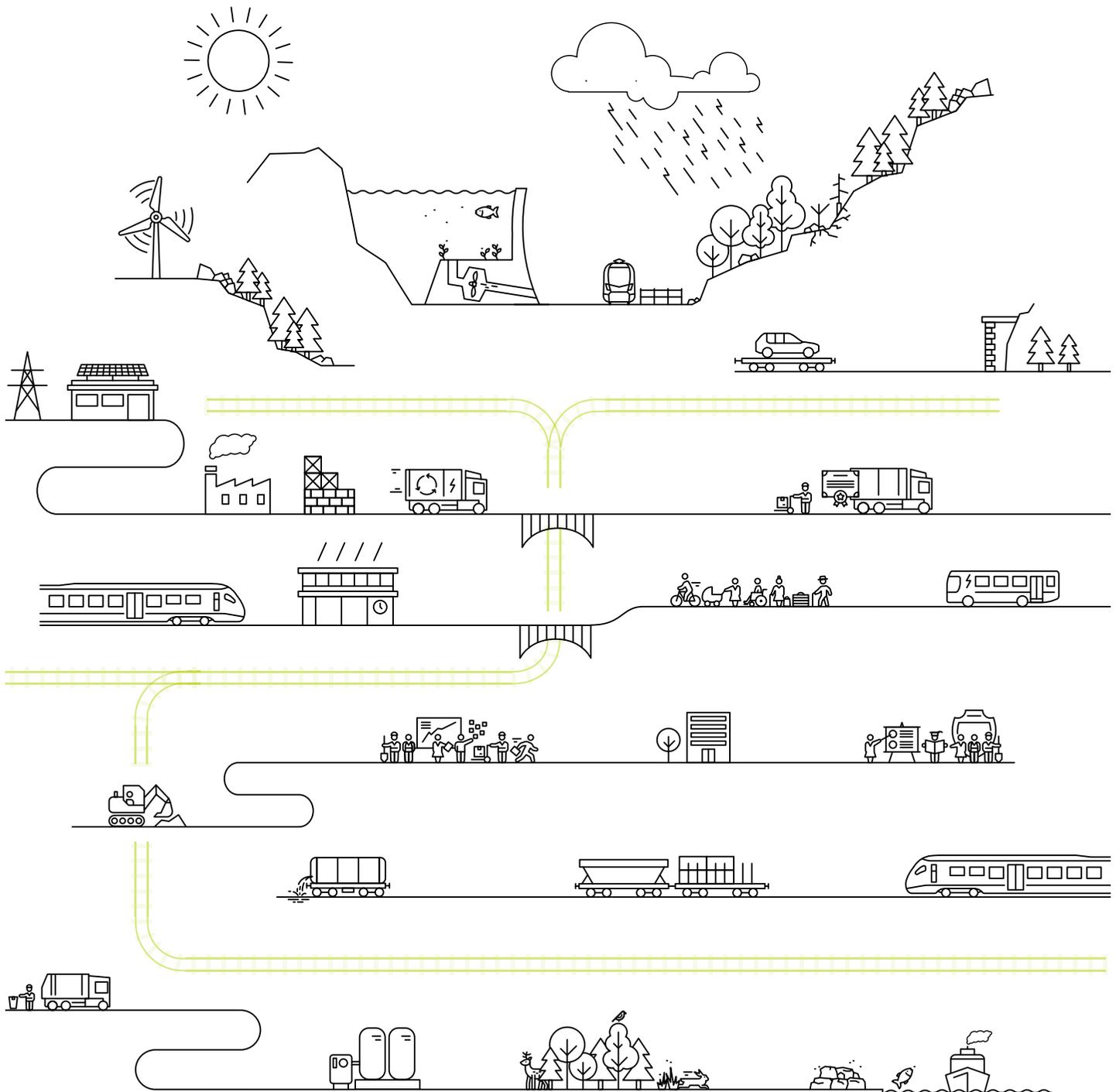


Nachhaltigkeitsbericht 2024



Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort 3

2. Willkommen bei der BLS

- 2.1. Unternehmensporträt und Geschäftsverlauf 4
- 2.2. Über den Nachhaltigkeitsbericht 5

3. Nachhaltigkeit bei der BLS

- 3.1. Nachhaltigkeit in der Wertschöpfungskette 7
- 3.2. Strategie und Ziele 9
- 3.3. Doppelte Wesentlichkeitsanalyse 11

4. Wesentliche Themen

- 4.1. Klimawandel 17
- 4.2. Umweltverschmutzung 27
- 4.3. Biologische Vielfalt und Ökosysteme 29
- 4.4. Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft 31
- 4.5. Mitarbeitende 32
- 4.6. Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette 37
- 4.7. Kund:innen 38
- 4.8. Unternehmensführung 42

5. Kontakt 45

Anhang

- A:** Index Schweizer Anforderungen nach dem Gegenvorschlag zur KVI gemäss Art. 964a-c und 964j-I OR 47
- B:** Index Schweizer Anforderungen nach der Verordnung über die Berichterstattung über Klimabelange 50
- C:** Leistungskennzahlen und Berechnungsgrundlagen 59
- D:** Begrifflichkeiten ESRS 65

Impressum

Realisation: Unternehmensentwicklung BLS AG
Redaktion: Unternehmenskommunikation BLS AG
Gestaltung: Magma Branding, Bern

1. Vorwort

*Sehr geehrte Aktionärinnen, sehr geehrte Aktionäre,
geschätzte Partnerinnen und Partner, liebe Mitarbeitende
der BLS*

Nachhaltigkeit bedeutet für uns ein Versprechen an die Zukunft. Wir investieren in die Modernisierung unserer Züge, den Ausbau der Infrastruktur und die Entwicklung innovativer Mobilitätslösungen. Dabei setzen wir verstärkt auf erneuerbare Energien und energieeffiziente Technologien. Gleichzeitig sind unsere Mitarbeitenden zentral für die Zukunft der BLS. So fördern wir unter anderem flexible Arbeitsmodelle, setzen uns aktiv für Gleichberechtigung und Diversität ein und leben einen offenen Dialog. Das alles sind Chancen, die sich uns als BLS für eine nachhaltige Zukunft bieten – und diese haben wir im vergangenen Jahr angepackt.

Der vorliegende Nachhaltigkeitsbericht für das Jahr 2024 rückt diese Chancen ins Rampenlicht und zeigt gleichzeitig die Herausforderungen auf, die uns begegnen. Dafür haben wir im vergangenen Geschäftsjahr eine doppelte Wesentlichkeitsanalyse durchgeführt, um die Themen zu identifizieren, die sowohl für uns als auch unsere Anspruchsgruppen relevant sind. Wir schaffen damit die Grundlage für die Nachhaltigkeitsberichterstattung und setzen Impulse für eine nachhaltige Entwicklung.

Als BLS ermöglichen wir nachhaltige Mobilität – für heutige und zukünftige Generationen. Dafür verfolgen wir eine ganzheitliche Unternehmensausrichtung. Nachhaltigkeit bedeutet für uns ein ausgewogenes Zusammenspiel aus ökonomischen, sozialen und ökologischen Aspekten, die bei unseren Entscheidungen berücksichtigt werden.

Wir freuen uns sehr, Ihnen unsere Fortschritte im Bereich der Nachhaltigkeit aufzeigen zu können. Wir danken Ihnen für Ihr fortwährendes Vertrauen. Gemeinsam ebnen wir den Weg für eine nachhaltige, mobile Zukunft.



Kurt Bobst, Verwaltungsratspräsident BLS AG



Daniel Schafer, CEO BLS AG

2. Willkommen bei der BLS

2.1. Unternehmensporträt und Geschäftsverlauf

Die BLS AG – nachfolgend BLS genannt – verbindet Menschen, Regionen und Orte. Im Kerngeschäft Bahn betreibt sie in sieben Kantonen Linien im Pendler- und Freizeitverkehr, beispielsweise von Bern nach Payerne oder von Luzern nach Langenthal. Daneben werden unter dem Dach der BLS Busbetrieb, Autoverlad, Schiffsbetrieb, Immobilienbewirtschaftung und Güterverkehr vereint. Dank den Autoverlad-Strecken Kandersteg–Goppenstein und Brig–Iselle ist die BLS mit jährlich mehr als 1'300'000 Autos die grösste Autoverlad-Anbieterin der Schweiz. Auf dem Thuner- und Brienersee sind Kursschiffe der BLS Schifffahrt AG unterwegs, einer der grössten Tourismusanbieterinnen im Berner Oberland. Im vergangenen Geschäftsjahr sind jeden Tag 199'543 Menschen in den Transportmitteln der BLS gereist. Auch ausserhalb der Schweiz ist die BLS tätig: Sie transportierte mit 19'757 Cargo-Zügen Güter entlang der Nord–Süd-Achse; von der Nordsee bis zum Mittelmeer. Die BLS gehört somit zu den grössten Verkehrsunternehmen der Schweiz. Um das Eisenbahnnetz zu unterhalten, baut und betreibt die BLS Bahnhöfe, verlegt Fahrbahnen und saniert Tunnel und Brücken. Grundstücke, die nicht mehr für den Bahnbetrieb benötigt werden, entwickelt sie zu attraktiven Räumen fürs Wohnen und Arbeiten weiter. Mit dem Lötschberg-Basistunnel betreibt die BLS darüber hinaus einen für den internationalen Güterverkehr bedeutenden Abschnitt. 3'930 Mitarbeitende aus über 40 Nationen ermöglichen und gestalten diese Vielseitigkeit. Davon arbeiten 91 Prozent der Mitarbeitenden in der Schweiz und 9 Prozent in Belgien, Italien und Deutschland.

Der Personenverkehr auf der Schiene in der Schweiz verzeichnete 2024 ein Rekordjahr. Die Nachfrage überstieg den Wert von 2023, der bereits der höchste je gemessene war. Dies zeigt sich bei der BLS in den erneut gestiegenen Verkehrserträgen im Segment Personenmobilität. Die hohen Verkehrserträge führten zu einem positiven Ergebnis in diesem Segment, welches das Vorjahresergebnis übertrifft. Im Güterverkehr führten 2024 zahlreiche Baustellen und Streckenunterbrüche, die Totalsperre der Rheintalbahn sowie eine schwächere konjunkturelle Lage zu einem Umsatzrückgang und einer schlechteren Auslastung der Ressourcen. Die Kostensituation bei der BLS ist stabil. Die Teuerung war 2024 in den meisten für die BLS wichtigen Markt Bereichen im Jahrestrend leicht sinkend oder konstant. Die BLS hat keine wesentlichen Verfügbarkeitsprobleme. Die Liefersituation am Weltmarkt wird laufend beobachtet.

2.2. Über den Nachhaltigkeitsbericht

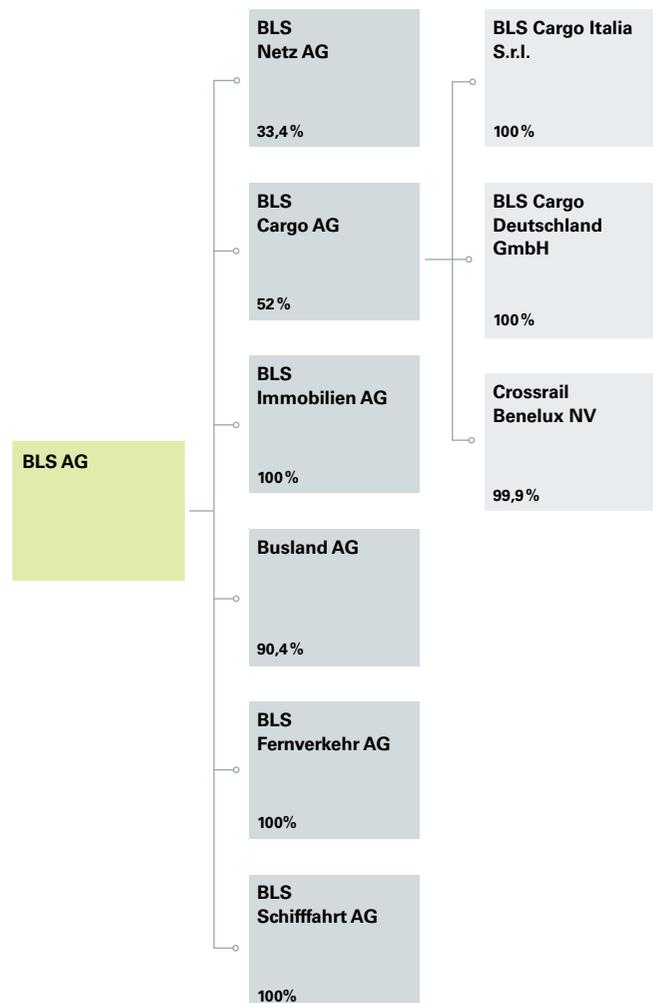
Der vorliegende Nachhaltigkeitsbericht der BLS und ihrer Tochterunternehmen im Geschäftsjahr 2024 orientiert sich an den rechtlichen Grundlagen im Obligationenrecht Art. 964a ff. OR (Inkrafttreten: 1. Januar 2022) und an der Verordnung über die Berichterstattung über Klimabelange zusammen mit den Empfehlungen der «Task Force on Climate-Related Financial Disclosures» (TCFD). Diese Erweiterung an die rechtlichen Anforderungen ist am 1. Januar 2024 in Kraft getreten. Die Erfüllung der gesetzlichen Anforderungen des Berichtes werden in Anhang A und B (Index) vertieft thematisiert. Die BLS schafft mit dem Bericht mehr Transparenz über die nichtfinanziellen Belange.

Der Bericht umfasst alle in der nachfolgenden Abbildung enthaltenen Gesellschaften (analog zur Vollkonsolidierung der finanziellen Berichterstattung). Die jeweilige Aktienbeteiligung der BLS an den Gesellschaften ist in der Abbildung ausgewiesen. Hinzu kommen weitere, unterschiedliche Aktionäre. Namentlich sei hier die BLS Netz AG erwähnt, deren grösster Aktionär (50,05 Prozent) der Bund ist. Mehr Informationen dazu finden sich [hier](#).

Die Nachhaltigkeitspezialistinnen der Unternehmensentwicklung und die Unternehmenskommunikation haben den Nachhaltigkeitsbericht zusammen erarbeitet. Die jeweiligen Fachbereiche und Tochtergesellschaften haben den Inhalt des Berichtes erfasst und geprüft. Die Einhaltung der rechtlichen Vorgaben wurden von einer Prüfgesellschaft vor der Veröffentlichung des Nachhaltigkeitsberichtes im Rahmen eines Compliance Checks beurteilt. Dieser Check stellt jedoch keine umfassende rechtliche Prüfung dar und garantiert nicht die Richtigkeit der inhaltlichen Aussagen.

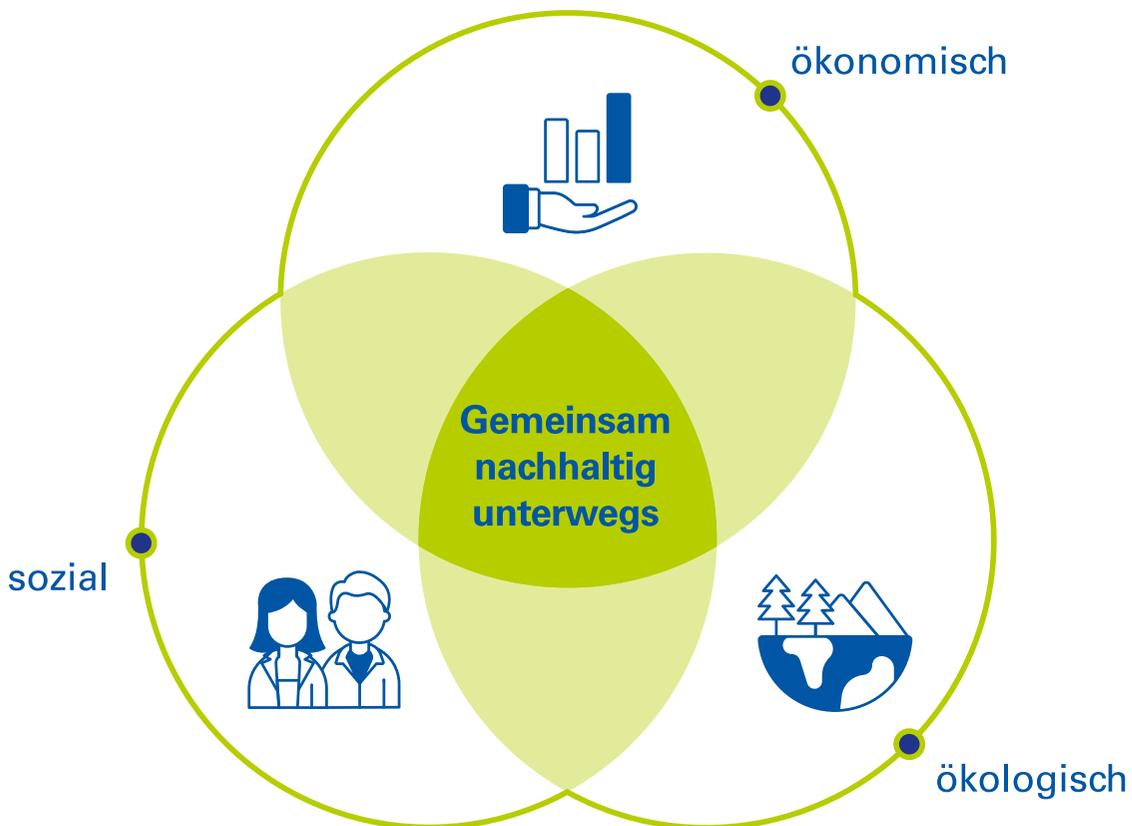
Der Nachhaltigkeitsbericht umfasst das Kalenderjahr 2024 (Berichtsperiode 1.1.2024 – 31.12.2024) und wird jährlich in Deutsch und Französisch verfasst. Der Finanzbericht umfasst den gleichen Berichtszeitraum und wird zeitgleich veröffentlicht. Damit ermöglicht die BLS eine umfassende Darstellung ihrer finanziellen Leistung sowie der sozialen und ökologischen Auswirkungen.

Der Verwaltungsrat hat den Nachhaltigkeitsbericht am 10. April 2025 verabschiedet. Die Veröffentlichung ist im Anschluss am 10. April 2025 zeitgleich mit dem Geschäftsbericht erfolgt. Am 15. Mai 2025 wird der Nachhaltigkeitsbericht der Generalversammlung zur Abnahme vorgelegt. Der Bericht ist während zehn Jahren unter <https://geschäftsbericht.bls.ch/#downloads> zugänglich. Dies ermöglicht es allen Interessierten, die Initiativen und Fortschritte der BLS zu verfolgen.



3. Nachhaltigkeit bei der BLS

Die BLS setzt sich zum Ziel, Ressourcen langfristig zu bewahren, um nachhaltige Mobilität für die Generationen von heute und morgen anbieten zu können. Dafür ist eine ganzheitliche Ausrichtung des Unternehmens notwendig. Für die BLS bedeutet Nachhaltigkeit ein ausgewogenes Zusammenspiel aus ökonomischen, sozialen und ökologischen Aspekten, welche bei Entscheidungen berücksichtigt werden.



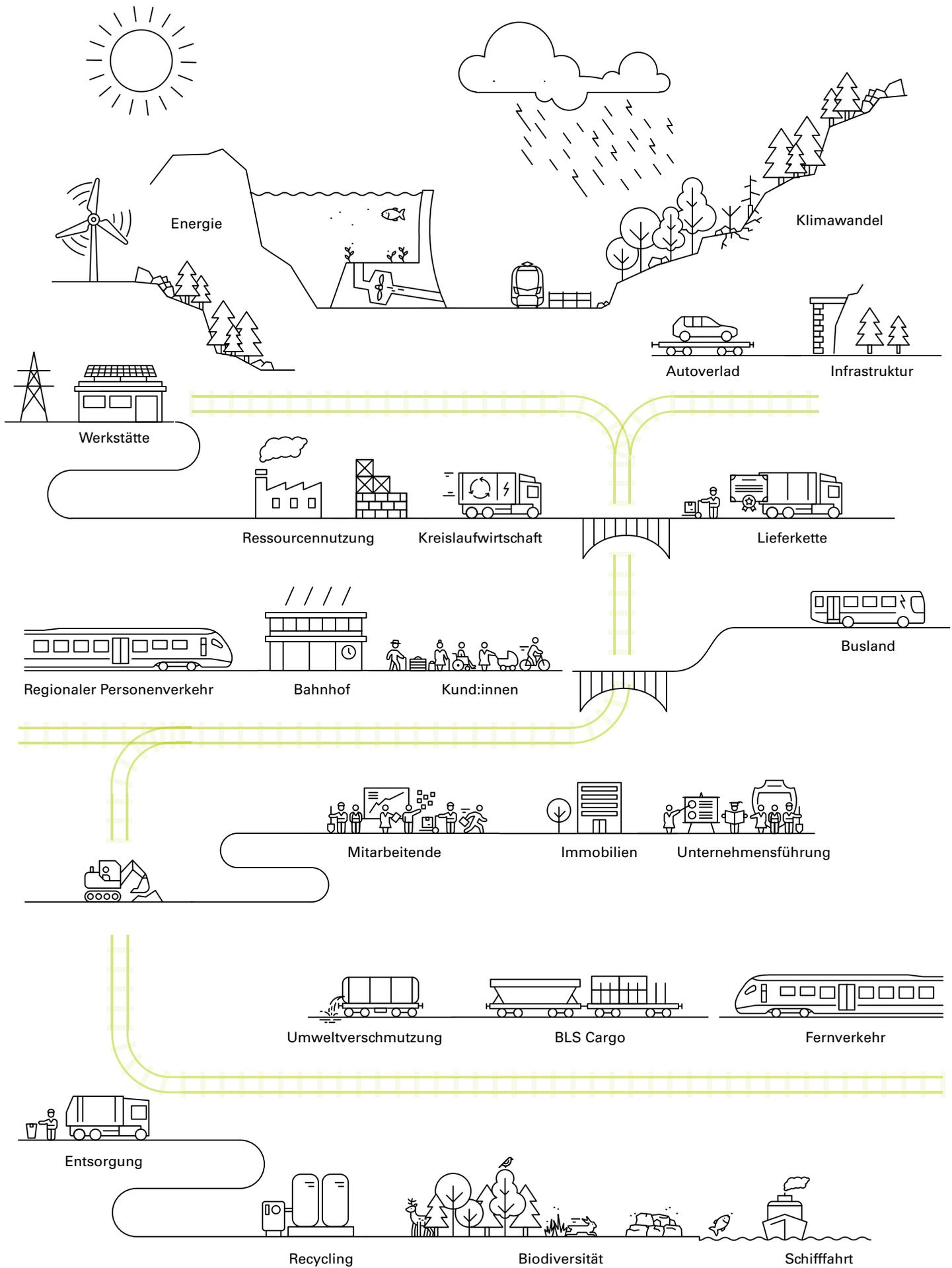
3.1. Nachhaltigkeit in der Wertschöpfungskette

Das Kerngeschäft der BLS besteht darin, den Kund:innen mit Zug (Personenverkehr, Cargo und Autoverlad), Bus und Schiff eine nachhaltige Alternative zum individuellen motorisierten Verkehr und dem Gütertransport auf der Strasse anzubieten. Nachhaltigkeitsthemen finden sich jedoch nicht nur im Kerngeschäft, sondern über die gesamte Wertschöpfungskette der BLS verteilt.

Für die ökologische Nachhaltigkeit sind die Energie- und Ressourcennutzung von grosser Bedeutung. Der Bahnstrom in der Schweiz bestand bisher zu mindestens 90 Prozent aus erneuerbarem Strom. Ab 2025 besteht er zu 100 Prozent aus erneuerbarem Strom. Die BLS Cargo ist ausserhalb der Schweiz abhängig von der jeweiligen Bahninfrastruktur. Zusammen mit der BLS Schifffahrt, Busland, einem Teil der Infrastruktur und den Immobilien sind sie heute auf fossile Treib- und Brennstoffe angewiesen und verursachen dadurch Treibhausgasemissionen. Beim hohen Ressourcenverbrauch der Infrastruktur, in den Werkstätten und beim Bau von Immobilien verfügt die BLS über einen wichtigen Hebel, um die Kreislaufwirtschaft zu fördern. Auch im Hinblick auf die ökonomische Nachhaltigkeit ist ein sparsamer Umgang mit Ressourcen und die Reduktion von Abfällen von Bedeutung. Unweigerlich beeinflussen Bau und Betrieb der Bahninfrastruktur die umliegenden Ökosysteme, weshalb auch die Themen Biodiversitätsförderung und der Schutz vor Umweltverschmutzungen relevant sind. Die BLS muss sich aber auch an die Veränderungen durch den Klimawandel anpassen. Dies zeigt sich unter anderem schon heute in der zunehmenden Trockenheit beim Schutzwald oberhalb der Lötschberg-Südrampe.

Zur sozialen Nachhaltigkeit trägt die BLS als wichtige Arbeitgeberin im Raum Bern bei. Sie bietet faire Arbeitsbedingungen und eine Kultur der Chancengleichheit und Gleichberechtigung. Die Mitarbeitenden bilden die Grundlage für den langfristigen Erfolg der BLS. Gleichberechtigung und Inklusion sind aber auch für die Kund:innen relevant. Um einen barrierefreien Zugang zu Mobilität und den dafür benötigten Informationen zu gewährleisten, muss die BLS beispielsweise Bahnhöfe umbauen und Informationssysteme anpassen.

Schliesslich endet das Thema Nachhaltigkeit nicht an der Unternehmensgrenze, sondern ist auch in der vor- und nachgelagerten Lieferkette der BLS relevant. So trägt die BLS besonders in der Beschaffung Verantwortung für sozial und ökologisch verträgliche Praktiken.



3.2. Strategie und Ziele

In der Strategie 2030+ der BLS wurde die Nachhaltigkeit durch die folgenden vier Stossrichtungen verankert:



Wir handeln nachhaltig und nehmen unsere gesellschaftliche Verantwortung wahr – nicht nur ökonomisch und sozial, sondern auch ökologisch. Dazu setzen wir Massnahmen zum Umweltschutz um, nutzen die Möglichkeiten der Kreislaufwirtschaft, reduzieren unseren Energieverbrauch und sind bis 2050 CO₂-neutral. Unser Antrieb ist die kontinuierliche Verbesserung und das Leisten eines wichtigen Beitrags für heutige und zukünftige Generationen.



Als attraktive Arbeitgeberin bieten wir sinnstiftende Tätigkeiten und zeitgemässe Anstellungsbedingungen. Wir fördern eine inklusive Zusammenarbeit und stärken durch Vielfalt in den Teams unsere Verantwortung für die soziale Nachhaltigkeit. Unsere Kultur ist geprägt von Wertschätzung, Eigenverantwortung, Zuverlässigkeit und Lösungsorientierung. Mit einer strategischen Personalplanung und einer stärkenorientierten Personalentwicklung legen wir die Basis für den Erfolg des Unternehmens und ermöglichen unseren Mitarbeitenden, ihr Können bestmöglich einzubringen.



Die BLS verbindet – gestern, heute und morgen. Unsere Kernaufgabe ist es, Menschen und Güter zu bewegen und Regionen zu verbinden. Dabei orientieren wir uns immer an den Bedürfnissen unserer internen und externen Kund:innen und Besteller. Wir kennen ihre aktuellen und künftigen Anforderungen und bieten attraktive und innovative Lösungen. Unsere Kund:innen können sich auf uns verlassen. Wir haben unser Kerngeschäft im Griff und produzieren sicher, sauber und pünktlich.



Wir stellen für unsere Kund:innen einen starken Service public sicher und sorgen für eine wirtschaftlich nachhaltige Entwicklung der BLS. Dabei denken und handeln wir unternehmerisch und setzen unsere Ressourcen sinnvoll und ergebnisorientiert ein. Eine effiziente und transparente finanzielle Führung stellt sicher, dass die Mittel effektiv eingesetzt werden. Unsere Prozesse gestalten wir so einfach wie möglich und immer mit einem End-to-end-Fokus. Unsere Strukturen bauen wir so auf, dass die Prozesse bestmöglich umgesetzt werden und damit die Stabilität der BLS gewährleistet ist.

Um den wachsenden regulatorischen und politischen Anforderungen zu entsprechen, verabschiedete die BLS im Herbst 2023 ihre Nachhaltigkeitsstrategie, welche die Strategie 2030+ insbesondere im Bereich Umwelt erweitert und die langfristige Ausrichtung des Bereiches Nachhaltigkeit darlegt.

Die Nachhaltigkeitsstrategie hält fest, dass die BLS ihre Klima- und Umweltbilanz kontinuierlich verbessert. Dazu gehören die Förderung von Biodiversität, die Reduktion des Energieverbrauchs, die Nutzung von Kreislaufwirtschaftsoptionen sowie die Zielsetzung, bis 2050 netto Null CO₂-Emissionen zu erreichen. Das Netto-Null-Ziel ist in der Nachhaltigkeitsstrategie anhand der folgenden Meilensteine definiert:

- Netto-Null Scope 1 & 2 Emissionen in der Schweiz bis 2040 (in der Schifffahrt bis 2050)
- Netto-Null Scope 1 & 2 Emissionen im Ausland bis 2045
- Netto-Null Scope 3 Emissionen bis 2050

Diese Meilensteine sind im Einklang mit den Schweizer Klimazielen sowie mit dem Klima- und Innovationsgesetz (KIG). 2025 formuliert die BLS einen detaillierten Reduktionspfad mit zugehörigen Zwischenzielen.

Weiter stellt die Nachhaltigkeitsstrategie sicher, dass die Transparenz in Lieferketten bezüglich Nachhaltigkeit verbessert wird, Nachhaltigkeitspotenziale gefördert werden und die Mitarbeitenden durch einen fachgerechten Wissensaufbau für das Thema Nachhaltigkeit sensibilisiert werden. Die Bereiche der BLS haben im vergangenen Jahr konkrete Massnahmen zur Erfüllung der Strategie formuliert.

Die Ziele aus der Nachhaltigkeitsstrategie sowie die Fortschritte in den entsprechenden Themenbereichen und die Governance werden im Kapitel 4 weiter vertieft.



Das Green House Gas Protocol unterteilt Emissionen in drei Scopes:

Scope 1:

Direkte Emissionen, die aus der Verbrennung von Treib- und Brennstoffen oder anderen Quellen innerhalb der Organisation resultieren.

Scope 2:

Indirekte Emissionen, die durch die Erzeugung von zugekaufter Energie entstehen, beispielsweise durch Strom- oder Wärmebezug.

Scope 3:

Sonstige indirekte Emissionen, die durch Aktivitäten in der vor- oder nachgelagerten Lieferkette und ausserhalb der organisationseigenen Grenzen entstehen.

3.3. Doppelte Wesentlichkeits- analyse

Die BLS hat im vergangenen Jahr zusammen mit externen Stakeholdern eine doppelte Wesentlichkeitsanalyse durchgeführt und dabei die bestehende Wesentlichkeitsanalyse umfassend überarbeitet.

Ziel dieses Prozesses war es, die relevanten Auswirkungen, Risiken und Chancen zu identifizieren, die sowohl für die BLS selbst als auch für ihre Stakeholder von Bedeutung sind. Damit schafft die BLS eine solide Grundlage, um sich gezielt auf Nachhaltigkeit auszurichten und die Anforderungen an Transparenz und Verantwortlichkeit zu erfüllen.

Der Prozess begann mit einer detaillierten Analyse der Themen, welche durch die europäische Gesetzgebung vorgesehen sind, um die für die BLS wesentlichen Themen zu bestimmen. In diesem ersten Schritt wurden potenzielle Risiken und Chancen identifiziert und an die spezifischen Gegebenheiten und Anforderungen der BLS angepasst. Dabei stellte die BLS sicher, dass die als wesentlich eingestuften Themen sowohl die branchenspezifischen Anforderungen als auch die strategischen Ziele der BLS widerspiegeln.

Ein interdisziplinäres Fachgremium priorisierte die identifizierten Themen und leitete sie zur Überprüfung und Bestätigung an relevante interne und externe Stakeholder oder deren Vertreter:innen weiter. Der Einbezug von Stakeholdern förderte nicht nur die Transparenz des Prozesses, sondern stärkte auch das Vertrauen in die Nachhaltigkeitsarbeit der BLS. Um zu gewährleisten, dass über die jeweils relevanten Themen berichtet wird, überarbeitet die BLS die Wesentlichkeitsanalyse spätestens alle zwei Jahre.

Den Abschluss dieses sorgfältig gestalteten Prozesses bildet die Erstellung des vorliegenden Nachhaltigkeitsberichts. Er fasst die Ergebnisse der Wesentlichkeitsanalyse zusammen und dokumentiert die Nachhaltigkeitsleistung der BLS. Er dient nicht nur der Information der Stakeholder, sondern unterstreicht auch das Engagement der BLS, eine nachhaltige Zukunft aktiv mitzugestalten und Verantwortung für die ökologischen, sozialen und ökonomischen Auswirkungen ihres Handelns zu übernehmen.



Die doppelte Wesentlichkeitsanalyse berücksichtigt Bedürfnisse und Erwartungen der internen und externen Beteiligten und identifiziert somit die für die BLS relevanten Nachhaltigkeitsthemen. Sie zeigt auf, welche Auswirkungen das unternehmerische Handeln der BLS hat (1: Impact-Perspektive) und welche Risiken und Chancen sich auf die Zukunftsfähigkeit der BLS auswirken (2: Financial-Perspektive). Die BLS hat die doppelte Wesentlichkeitsanalyse gemäss den Vorgaben von ESRS durchgeführt.

Die folgende Matrix gibt einen Überblick über die Themen gemäss europäischen Vorgaben sowie über die für die BLS evaluierte Zuordnung der materiellen und finanziellen Auswirkung. Die in den grünen Feldern dargestellten Themen gelten als wesentlich. Die Themen im grauen Feld wurden hinsichtlich ihrer Wesentlichkeit für Umwelt, Soziales und Finanzen derzeit für die BLS nicht als wesentlich eingestuft. Diese Themen werden im Nachhaltigkeitsbericht nicht vertieft thematisiert, dies bedeutet jedoch nicht, dass die Themen bei der BLS nicht dennoch verfolgt werden. Die Begriffe werden auf den Folgeseiten im Detail erklärt.

Wesentlichkeitsmatrix der BLS ¹

Materielle Auswirkungen	<ul style="list-style-type: none"> – Arbeitsbedingungen – Biodiversität – Gleichbehandlung und Chancengleichheit – Informationsbezogene Auswirkungen für Kund:innen – Luft-, Boden- und Wasserverschmutzung – Persönliche Sicherheit von Kund:innen – Ressourcenabflüsse – Ressourcenzuflüsse und -nutzung – Arbeitsbezogene Rechte für schutzbedürftige Personen – Unternehmenskultur – Soziale Inklusion von Kund:innen 	<ul style="list-style-type: none"> – Anpassung an den Klimawandel – Energie – Klimaschutz
	<ul style="list-style-type: none"> – Abfälle – Arbeitsbedingungen (Wertschöpfungskette) – Auswirkungen auf den Umfang und den Zustand von Ökosystemen – (Besonders) besorgniserregende Stoffe – Bürgerrechte und politische Rechte von Gemeinschaften – Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle (Wertschöpfungskette) – Korruption und Bestechung – Mikroplastik – Verschmutzung von lebenden Organismen und Nahrungsressourcen – Wasser – Wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte von Gemeinschaften 	<ul style="list-style-type: none"> – Beziehungen zu Lieferant:innen und Zahlungspraktiken – Schutz von Hinweisgeber:innen
Finanzielle Auswirkungen		

¹ Einige Begriffe der ESRS wurden im vorliegenden Nachhaltigkeitsbericht in leicht angepasster Form verwendet, um die Verständlichkeit und die Nachvollziehbarkeit für die Leserschaft zu verbessern. Die Anpassungen sind im Anhang D aufgeführt.

Basierend auf den europäischen Vorgaben begründet die folgende Tabelle die als wesentlich identifizierten Themen. Sie erläutert die wichtigsten Auswirkungen (Impact-Perspektive) sowie die damit verbundenen Risiken und Chancen (Financial-Perspektive). So wird verdeutlicht, warum diese Themen, zusammengefasst in acht Überthemen, als wesentlich eingestuft wurden.

Thema	Auswirkungen, Risiken und Chancen	Auswirkungen	Risiken und Chancen
UMWELT			
Klimawandel	<p>Extremwetterereignisse und sich ändernde klimatische Bedingungen stellen zunehmend eine Herausforderung für den Betrieb der BLS dar. Durch gezielte Massnahmen (z.B. Bewirtschaftung des Schutzwaldes oder gezieltes Entsiegeln von Flächen) kann die BLS positiven Einfluss nehmen und betroffene Akteure vor klimatischen Änderungen schützen.</p> <p>Klimabedingte Naturereignisse und Temperaturveränderungen können vermehrt zu Infrastrukturschäden, zusätzlichen Wartungskosten sowie betrieblichen Einschränkungen wie Verspätungen oder Unterbrechungen führen. Eine frühzeitige und vorausschauende Anpassung an klimatische Veränderungen bietet die Chance, Betriebsstörungen durch Infrastrukturschäden und damit verbundene finanzielle Aufwände zu reduzieren und die langfristige Widerstandsfähigkeit der BLS zu stärken.</p>	+	R, C
Anpassung an den Klimawandel			
Klimawandel	<p>Der Betrieb der BLS verursacht heute Treibhausgasemissionen. Direkte Emissionen entstehen hauptsächlich durch die Nutzung von fossilen Treib- und Brennstoffen beim Gütertransport im Ausland, im Betrieb der Bus- und Schiffflotte, der Nutzung der Immobilien und dem Bau und Unterhalt der Infrastruktur.</p> <p>Neue Technologien und innovative Lösungen bergen das Risiko von hohen Investitionskosten und Unsicherheiten. Dennoch eröffnen Elektrifizierung und alternative Antriebssysteme Chancen, den Treibhausgasausstoss nachhaltig zu senken. Durch eine höhere Energieeffizienz lassen sich zudem Kosten reduzieren und die langfristige Wettbewerbsfähigkeit der BLS sichern.</p>	-	R, C
Klimaschutz			
Klimawandel	<p>Die BLS hat einen hohen Energiebedarf, der sowohl durch Strom als auch durch den Einsatz von fossilen Treib- und Brennstoffen gedeckt wird.</p> <p>Dieser hohe Energiebedarf der BLS birgt verschiedene Risiken. Steigende Energiepreise können finanzielle Folgen haben, während neue Lösungen zur Steigerung der Energieeffizienz mit hohen Investitionskosten, technologischen Unsicherheiten und Marktrisiken verbunden sind. Gleichzeitig bieten innovative Lösungen die Möglichkeit, die Energieeffizienz zu steigern und damit Energie und Kosten einzusparen.</p>	-	R, C
Energie			

Thema	Auswirkungen, Risiken und Chancen	Auswirkungen	Risiken und Chancen
Umweltverschmutzung Luft-, Boden- und Wasserverschmutzung	<p>Der Betrieb der BLS kann zur Umweltverschmutzung beitragen. Nebst den Emissionen aus dem Betrieb von Schienen-, Schiff- und Busverkehr können Infrastruktur- und Wartungsarbeiten das Risiko von Freisetzung von Schadstoffen bergen.</p> <p>Die Umweltverschmutzung bringt für die BLS verschiedene Risiken mit sich, darunter hohe Kosten für Schadensbehebung, Reinigung und Sanierung sowie Investitionen in präventive Massnahmen. Zudem können durch Schädigung an Gesundheit für die BLS finanzielle und juristische Konsequenzen auftreten. Verschärfte Umweltvorschriften können zusätzliche Compliance-Kosten und betriebliche Anpassungen erforderlich machen.</p>	-	R
Biologische Vielfalt und Ökosysteme Biodiversität	<p>Als landgebundenes Verkehrsunternehmen agiert die BLS in enger Wechselwirkung mit der Biodiversität. Durch ihre Verkehrsinfrastruktur, wie Gleisanlagen und Lärmschutzwände, greift die BLS in natürliche Lebensräume ein und kann dadurch die Bewegungsfreiheit der Fauna einschränken. Um diesen negativen Auswirkungen entgegenzuwirken, engagiert sich die BLS für Wildkorridore und Renaturierungsmassnahmen. So trägt sie aktiv zur Förderung der Biodiversität bei und minimiert die ökologischen Auswirkungen.</p> <p>Die naturnahe Pflege von Grünflächen ist kostenintensiv, insbesondere die Bekämpfung invasiver Neophyten verursacht zusätzliche Wartungskosten. Steigende regulatorische Anforderungen könnten diese Kosten künftig weiter erhöhen.</p>	+	R
Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft Ressourcenzuflüsse und -nutzung	<p>Für ihren Betrieb benötigt die BLS eine grosse Menge an Ressourcen. Aktuell handelt es sich dabei grösstenteils um Primärmaterialien und nicht erneuerbare Ressourcen. Durch den Einsatz von Kreislaufwirtschaft können diese reduziert werden.</p> <p>Sind Ressourcen nicht mehr verfügbar, müssen Alternativen gefunden und Prozesse neugestaltet werden. Dies würde bei der BLS zu höheren Kosten führen, da die Beschaffung alternativer Ressourcen oftmals teurer ist.</p>	-	R
Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft Ressourcenabflüsse	<p>Bei der BLS besteht noch viel Potenzial für den Einsatz von Kreislaufwirtschaft. Insbesondere in der Wiederverwendung und alternativen Nutzung von Ressourcen gibt es weitere Möglichkeiten, natürliche Ressourcen zu schonen und die Umweltbelastungen der Ressourcenabflüsse zu reduzieren.</p> <p>Werden die vorhandenen Ressourcen nicht optimal genutzt, steigt der finanzielle Aufwand für die Entsorgung. Die Kreislaufwirtschaft birgt finanzielle Chancen für die BLS. Eine effiziente Ressourcennutzung kann nicht nur Kosten senken und die Effizienz steigern, sondern auch langfristige wirtschaftliche Vorteile sichern.</p>	-	R, C

Thema Auswirkungen, Risiken und Chancen

SOZIAL

<p>Mitarbeitende</p> <p>Gleichbehandlung und Chancengleichheit</p>	<p>Die BLS setzt sich aktiv für Gleichbehandlung und Diversität im Unternehmen ein. Eine transparente Lohnsystematik bildet die Grundlage für faire Entlohnung. Um die Diversität zu fördern, setzt die BLS unter anderem auf flexible Anstellungsbedingungen, Nachwuchsförderung und Weiterbildungen. Zusätzlich bietet die BLS gezielt Arbeitsplätze für Menschen mit körperlicher Behinderung an. Zudem gibt es definierte Anlaufstellen für Fälle von Belästigung am Arbeitsplatz.</p> <p>Bleibt die BLS in diesen Bereichen nicht aktiv, könnten negative Konsequenzen folgen. Eine beschädigte Reputation könnte bestehende Mitarbeitende zu einem Austritt bewegen und die Rekrutierung neuer Fachkräfte erschweren, wodurch sich der Fachkräftemangel verschärft. Durch konsequentes Engagement kann die BLS jedoch die Chance nutzen, ihre Attraktivität als Arbeitgeberin weiter zu steigern und dadurch Mitarbeitende langfristig zu binden und neue für sich zu gewinnen.</p>	<p> R, C</p>
<p>Mitarbeitende</p> <p>Arbeitsbedingungen</p>	<p>Die gegebenen Arbeitsbedingungen, wie Schichtarbeit oder Umgang mit schweren Maschinen, können für die Mitarbeitenden eine Belastung mit gesundheitlichen Risiken darstellen. Zudem können sicherheitsbedingte Risiken das Arbeitsumfeld negativ beeinflussen. Um diesen Herausforderungen zu begegnen, fördert die BLS flexible Arbeitszeitmodelle und unterstützt einen offenen Dialog auf Augenhöhe.</p> <p>Mangelnde Massnahmen zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen und der Unternehmenskultur können die Attraktivität der BLS als Arbeitgeberin mindern und den Fachkräftemangel verschärfen. Fehlende Mitsprachemöglichkeiten und geringe Einbindung der Mitarbeitenden aus unterschiedlichen Generationen könnten diesen Effekt verstärken. Angepasste Arbeitsbedingungen und ein regelmässiger Austausch mit Gewerkschaften bieten hingegen die Chance, Talente zu gewinnen und diese langfristig zu binden. Sinnstiftende Tätigkeiten und die Förderung der Mitarbeitenden stärken zudem die Position der BLS als attraktive Arbeitgeberin.</p>	<p> R, C</p> <p></p>
<p>Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette</p> <p>Arbeitsbezogene Rechte für schutzbedürftige Personen</p>	<p>Aufgrund komplexer Lieferketten ist es möglich, dass arbeitsbezogene Rechte wie das Verbot von Kinder- und Zwangsarbeit, angemessene Unterkünfte sowie der Zugang zu Wasser und sanitären Einrichtungen nicht durchgängig sichergestellt werden. Durch mehr Transparenz kann die BLS diesen potenziellen negativen Auswirkungen entgegenwirken und sicherstellen, dass die Menschenrechte gewährt und schutzbedürftige Gruppen geschützt werden. Der Verhaltenskodex für Lieferant:innen hilft, angemessene Arbeitsbedingungen in der Wertschöpfungskette zu fördern.</p> <p>Aufgrund internationaler Bestrebungen sind Verschärfungen in den Lieferketten vorhersehbar, was zukünftig einen erhöhten Aufwand für die Compliance-Prüfung bedeuten kann.</p>	<p> R</p> <p></p>
<p>Kund:innen</p> <p>Soziale Inklusion von Kund:innen</p>	<p>Ein zentraler Aspekt bei der Inklusion von Kund:innen ist die barrierefreie Mobilität für alle Personengruppen. Derzeit entsprechen noch nicht alle Zugänge (Bahnhöfe, Gebäude, Kommunikationssysteme, Billettkauf) den Vorgaben des Behindertengleichstellungsgesetzes BehiG. Um dieser Herausforderung zu begegnen, erweitert die BLS kontinuierlich die Barrierefreiheit und stellt unterstützendes Personal zur Verfügung. Zudem fördert sie die soziale Eingliederung durch die Verfügbarkeit von Informationen in einfacher schriftlicher oder gesprochener und geschlechtergerechter Sprache.</p> <p>Die Nichteinhaltung der gesetzlichen Vorgaben birgt für die BLS Risiken wie mögliche juristische Sanktionen sowie Reputationsrisiken.</p>	<p> R</p> <p></p>

Thema	Auswirkungen, Risiken und Chancen	+	R
Kund:innen Informations- bezogene Auswirkungen auf Kund:innen	<p>Die BLS legt grossen Wert auf den Datenschutz. Mit einem integrierten Datenschutzmanagementsystem stellt die BLS sicher, dass personenbezogene Daten mit grosser Sorgfalt behandelt werden. Öffentlich relevante Informationen sind über verschiedene Anlaufstellen zugänglich.</p> <p>Die BLS ist sich der Risiken von Datenverlust und unzureichendem Datenschutz bewusst und arbeitet daher mit verschiedenen Teams kontinuierlich daran, diese zu minimieren. Dies erfordert Investitionen in die IT-Sicherheit sowie einen erhöhten Personalaufwand. Solche Risiken bergen nicht nur die Gefahr juristischer Sanktionen, sondern können auch zu Reputationsschäden führen und das Vertrauen der Kund:innen beeinträchtigen.</p>	+	R
Kund:innen Persönliche Sicherheit von Kund:innen	<p>Sicherheit hat bei der BLS höchste Priorität, da durch fehlende oder unzureichende Sicherheitsvorkehrungen die Sicherheit der Kund:innen gefährdet werden kann. Durch das Sicherheitspersonal in den Zügen und Sicherheitsvorkehrungen unter anderem in der Infrastruktur und an Bahnhöfen trägt die BLS aktiv zur Erhöhung der Sicherheit bei.</p> <p>Kann die Sicherheit nicht ausreichend gewährleistet werden, drohen der BLS finanzielle und rechtliche Konsequenzen. Mögliche Sanktionen, Schadenersatzforderungen sowie ein Vertrauensverlust bei den Fahrgästen könnten zu Reputationsschäden und Umsatzeinbussen führen.</p>	+	R
GOVERNANCE			
Unternehmensführung Unternehmenskultur	<p>Das starke Engagement der BLS als Unternehmen führt zu einer positiven Unternehmenskultur und somit zu einem guten Arbeitsklima für Mitarbeitende.</p> <p>Verstösse gegen interne Richtlinien oder ethische Grundsätze sowie Vertrauensverluste aufgrund einer schwachen Unternehmenskultur können finanzielle Auswirkungen verschiedenster Natur nach sich ziehen.</p>	+	R
Unternehmensführung Schutz von Hinweis- geber:innen	<p>Die BLS schützt Hinweisgeber:innen, um eine positive Unternehmenskultur zu fördern und Verstösse zu minimieren. Dabei stellt eine Hinweisplattform sicher, dass Meldungen vertraulich behandelt und Hinweisgeber:innen geschützt werden. Meldungen können auch anonym bei einer externen Meldestelle abgegeben werden.</p> <p>Ein unzureichender Schutz von Hinweisgeber:innen birgt das Risiko, dass schwerwiegende Verstösse unentdeckt bleiben, was rechtliche, finanzielle und reputationsbezogene Schäden für die BLS nach sich ziehen kann. Zudem gehen wichtige Inputs zu möglichen Verbesserungen verloren.</p>	+	R
Unternehmensführung Beziehungen zu Lieferant:innen und Zahlungspraktiken	<p>Ein Lieferantenmanagement inklusive fairer Zahlungspraxis fördert das gegenseitige Vertrauen und langfristige Partnerschaften. Das starke Engagement der BLS, der Verhaltenskodex für Lieferant:innen sowie die Einhaltung der Vorgaben wirken sich positiv auf die Beziehungen zu den Lieferant:innen aus.</p> <p>Verstösse gegen vertragliche oder gesetzliche Vorgaben in der Zusammenarbeit mit Lieferant:innen oder eine nicht sachgemässe Zahlungspraxis können juristische Sanktionen nach sich ziehen und das Image der BLS als verlässliche Partnerin schädigen. Dies würde für die BLS finanzielle Konsequenzen nach sich ziehen.</p>	+	R

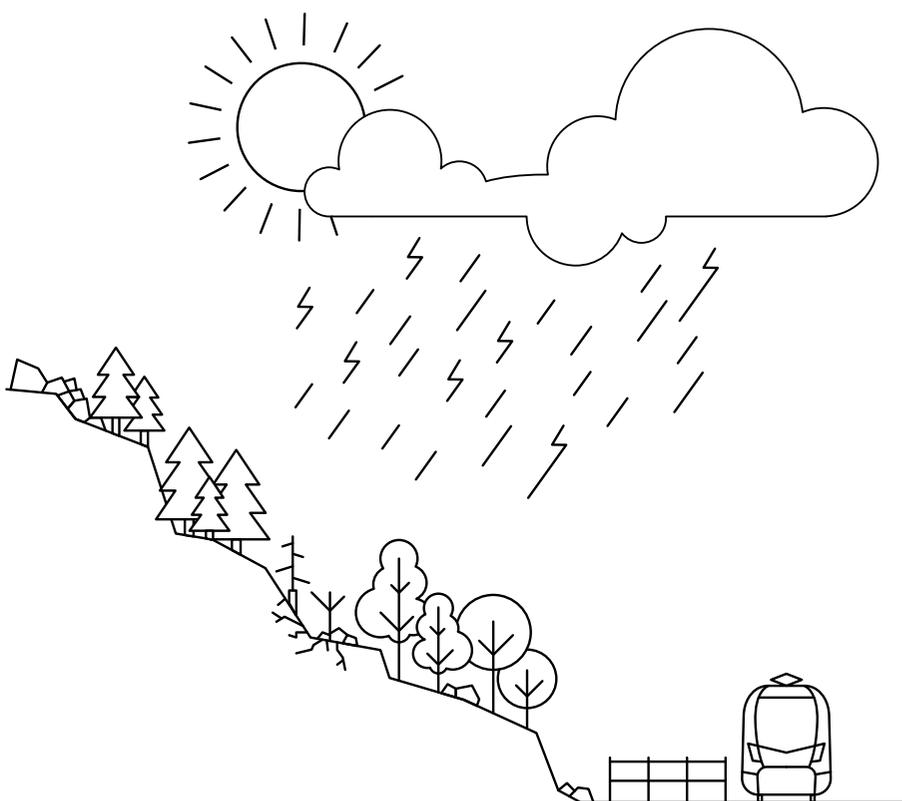
Die Entwicklungen in diesen Themenbereichen im Verlauf des Berichtsjahrs werden im nachfolgenden Kapitel vertieft betrachtet.

4. Wesentliche Themen

Dieses Kapitel beschreibt die gesetzten Ziele und die Entwicklungen aus dem Berichtsjahr in den acht wesentlichen Über- und den zugehörigen Unterthemen. Zudem werden Einblicke in Projekte und Vorhaben gewährt.

4.1. Klimawandel

Der Klimawandel stellt eine der grössten Herausforderungen unserer Zeit dar. Als Mobilitätsanbieterin ist sich die BLS ihrer gesellschaftlichen Rolle und Verantwortung bewusst. Sie passt sich den unvermeidbaren Folgen des Klimawandels an, trägt aktiv zum Klimaschutz bei und erhöht schrittweise ihre Energieeffizienz.



Veränderungen im Schutzwald

Oberhalb der Bergstrecke an der Lötschberg-Südrampe betreibt die BLS einen Schutzwald, der die Bahnstrecke vor Naturgefahren wie Steinschlägen, Lawinen und Erdbeben schützt. Dieser Schutzwald befindet sich an einem Standort mit extremen Bedingungen in Bezug auf Niederschläge, Wasserverfügbarkeit und Sonneneinstrahlung. Zusätzlich zeigen sich die Auswirkungen des Klimawandels hier besonders deutlich. Es muss damit gerechnet werden, dass sich die Waldgesellschaften um ca. 400 bis 500 Höhenmeter nach oben verschieben werden. Dies bedeutet, dass der Laubwald nicht mehr nur bis auf 1000 m ü. M. vorkommt, sondern dass er die Fichtenwälder der mittleren Höhenstufen ablösen wird.

Um diese Anpassung der Bäume besser beurteilen zu können, hat die BLS gemeinsam mit der Eidgenössischen Technischen Hochschule (ETH) und der Eidgenössischen Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft (WSL) das Forschungsprojekt «Klimaangepasster Schutzwald der BLS» gestartet. Im Jahr 2024 wurden 112 Bäume mit Wachstumssensoren ausgestattet, um genauer zu erfassen, wie sich das Baumwachstum im Verlauf des Tages, des Monats und des Jahres entwickelt. Durch ein vertieftes Verständnis der Vorgänge im Baum soll die Anpassungsfähigkeit der verschiedenen Baumarten an eine veränderte Wasserverfügbarkeit besser verstanden werden. Während den ersten zwei Jahren des Projekts (2024 und 2025) wird der Schutzwald mithilfe der Wachstumsensoren sowie der Meteo- und Bodendaten analysiert und vermessen. Dies liefert Aussagen über das Verhalten der Bäume während eines normalen Jahres mit einem typischen Klima, an das sich die Bäume in den letzten Jahren gewöhnen konnten.

Ziel dieser Zusammenarbeit ist es schliesslich, eine Empfehlung für die Bewirtschaftung von Schutzwäldern in so exponierten Lagen wie der Lötschberg-Südrampe im Wallis zu erhalten und Möglichkeiten aufzuzeigen, um diese Wälder klimafit zu machen.

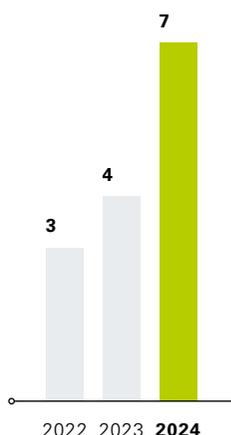
Anpassung an den Klimawandel

Um die Auswirkungen des Klimawandels zu bewältigen und die Sicherheit sowie Funktionsfähigkeit der BLS zu gewährleisten, sind gezielte Massnahmen notwendig.

Die Leistungskennzahl «Anzahl Naturereignisse, die => fünf Zugausfälle zur Folge haben» zeigt die Resilienz des Zugnetzes gegenüber Naturereignissen auf. Dabei werden nur die Ereignisse auf dem Infrastrukturnetz der BLS betrachtet. Das vergangene Jahr zählte sieben Ereignisse. Davon geschah eines aufgrund von Sturmschäden, drei aufgrund von Starkgewittern und weitere drei Ereignisse waren auf Wintereinflüsse zurückzuführen. Es ist zu beachten, dass die geringe Anzahl dieser Ereignisse keine belastbare statistische Analyse ermöglicht. Dennoch stellen Naturgefahren, insbesondere im Kontext des Klimawandels, weiterhin eine zentrale Herausforderung dar.

Die Umsetzung von Massnahmen zur Anpassung an den Klimawandel ist deshalb ein wesentlicher Bestandteil der Strategie, die Funktionsfähigkeit und Sicherheit des Schienennetzes auch in einem durch den Klimawandel immer anspruchsvolleren Umfeld dauerhaft zu gewährleisten. Dabei stehen bauliche Massnahmen bei der Infrastruktur und Veränderungen des Schutzwaldes im Fokus.

Anzahl Naturereignisse, die
=> fünf Zugausfälle zur Folge haben



Bauliche Massnahmen

Eine zentrale Massnahme im vergangenen Jahr war der Bau eines Steinschlagschutzdammes oberhalb des Tunnelportals des Lötschberg-Scheiteltunnels in Kandersteg. Dieses Bauwerk bietet zusätzlichen Schutz vor Steinschlägen, die das Nordportal gefährden können. Wird der Damm durch ein grösseres Ereignis als das festgelegte Szenario überrollt, schaltet sich die Fahrleitung automatisch ab. Dazu ist das auf der Dammkrone montierte Netz mit einer elektrischen Überwachung ausgestattet. Darüber hinaus wurden an weiteren kritischen Punkten auf dem BLS-Netz Übergangsmassnahmen umgesetzt. So etwa in Boltigen sowie an der Rarnerkumme oberhalb von Raron entlang der Südrampe, da die geplanten Schutzmassnahmen aufgrund von Unklarheiten im Bewilligungsverfahren noch nicht umgesetzt werden konnten. Dies war insbesondere bei der Installation neuer Steinschlagschutznetze der Fall. Übergangsmassnahmen gewährleisten die Sicherheit, bis die BLS die endgültigen Schutzmassnahmen umsetzen kann.

Klimaschutz

Die BLS verbessert ihre Klima- und Umweltbilanz kontinuierlich. Dazu gehören die Erhöhung der Energieeffizienz und die Erreichung von Netto-Null mit folgenden Meilensteinen:

- Netto-Null Scope 1 & 2 Emissionen in der Schweiz bis 2040 (in der Schifffahrt bis 2050)
- Netto-Null Scope 1 & 2 Emissionen im Ausland bis 2045
- Netto-Null Scope 3 Emissionen bis 2050

Um Zwischenziele zu formulieren, entwickelt die BLS 2025 einen CO₂-Reduktionspfad. Weiter sollen bis 2035 nur noch Strassengeschäftsfahrzeuge mit erneuerbarem Antrieb in Betrieb sein. Ab 2026 sollen zudem 100 Prozent des in der Schweiz genutzten Stroms aus erneuerbaren Quellen (inklusive Herkunftsnachweisen aus Europa) stammen.

Treibhausgasbilanzierung 2024

Die BLS erstellt seit dem Basisjahr 2022 eine umfassende Treibhausgasbilanzierung, um die Entwicklung ihrer Emissionen zu messen. Die Bilanzierung erfolgt nach dem Greenhouse Gas Protocol und enthält alle Treibhausgase nach dem Kyoto-Protokoll (CO₂, CH₄, N₂O, HFCs, PFCs, SF₆, NF₃), welche zur Vergleichbarkeit in CO₂-Äquivalente (CO₂e-Emissionen) umgerechnet werden. In der Bilanzierung enthalten sind alle Organisationen, welche in diesem Nachhaltigkeitsbericht abgedeckt werden (siehe Kapitel 2.2).

Die Bilanzierung enthält alle Emissionen aus dem Betrieb der BLS sowie aller Tochterunternehmen in der Schweiz und im europäischen Raum (Scope 1 und 2). Zu Scope 1 zählen die direkten Emissionen der BLS, die durch den Treibstoffverbrauch ihrer eigenen Fahrzeuge sowie durch die für Prozesse und Gebäude genutzte Wärme entstehen. Auch Kältemittel und Chemikalien, welche Emissionen in Form von flüchtigen Gasen verursachen, sind im Scope 1 ausgewiesen. Scope 2 beinhaltet die indirekten Emissionen der BLS, die auf der Erzeugung von zugekaufter Energie, namentlich Elektrizität und Fernwärme, basieren.

Die Bilanzierung beinhaltet ebenfalls die Emissionen des Scope 3. Dieser umfasst sonstige indirekte Emissionen der BLS, die in den vor- und nachgelagerten Lieferketten sowie ausserhalb der organisationseigenen Grenzen entstehen. Ab dem diesjährigen Nachhaltigkeitsbericht sind auch die Scope-3-Emissionen der Tochtergesellschaften mitenthalten – ebenfalls ausgehend vom Basisjahr 2022. Hierzu gehören die Emissionen, die beispielsweise durch den Einkauf von Waren, Dienstleistungen und Kapitalgütern sowie den vorgelagerten Transport und den Pendelverkehr der Mitarbeitenden verursacht werden.

Scope 1:
Direkte Treibhausgasemissionen
(in t CO₂e):

	2022	2023	2024	+/-
Treibstoffverbrauch eigene Fahrzeuge	14'900	13'000 ¹	13'100	↗
Wärme für Prozesse und Gebäude	2'400	2'100 ²	1'900	↘
Flüchtige Gase (Kältemittel und Chemikalien)	600	600	600	→
Total Scope 1	17'900	15'700	15'600	↘

Informationen zur Methodik befinden sich im Anhang B.

¹ Der Wert für 2023 wurde korrigiert, da dieser zum Redaktionsschluss der letztjährigen Bilanzierung noch auf Hochrechnungen basierte und nachträglich an den tatsächlichen Verbrauchswert angepasst werden konnte.

² Der Wert für 2023 wurde korrigiert, da dieser aufgrund einer falsch interpretierten Lieferung fehlerhaft war.

Scope 2:
Indirekte Treibhausgasemissionen energiebedingt
(in t CO₂e):

	2022	2023	2024	+/-
Elektrizität	9'700	10'600 ¹	16'000	↗
Fernwärme	100	100	100	→
Total Scope 2	9'800	10'700	16'100	↗

Für die Emissionsberechnung durch die Elektrizität wird die «market-based»-Methode angewandt. Weitere Informationen zur Methodik befinden sich im Anhang B.

¹ Der Wert für 2023 wurde korrigiert, da dieser zum Redaktionsschluss der letztjährigen Bilanzierung noch auf Hochrechnungen basierte und nachträglich an den tatsächlichen Verbrauchswert angepasst werden konnte.

Im Jahr 2024 hat die BLS im Scope 1 (direkte Emissionen) 15'600 Tonnen CO₂e ausgestossen.

85 Prozent dieser Emissionen (13'100 Tonnen CO₂e) entstanden durch den Treibstoffverbrauch der eigenen Fahrzeuge. Fast die Hälfte der Emissionen durch Treibstoffe wurde von der BLS Cargo und deren Töchter ausgestossen und jeweils rund ein Sechstel von der BLS Schifffahrt, Busland und für den Betrieb des BLS-Infrastrukturnetzes. Im Vergleich zum Vorjahr blieb der Wert mit einer Zunahme von einem Prozent nahezu konstant.

Die Wärmeerzeugung für Gebäudeheizungen und industrielle Produktionsprozesse erzeugte 1'900 Tonnen CO₂e. Die Abnahme von 10 Prozent im Vergleich zu 2023 ist unter anderem auf den Einbau von Wärmepumpen im Busdepot Langnau sowie der Werkstätte Bönigen zurückzuführen. Dies reduzierte den Verbrauch von Heizöl und Gas.

Durch die entwichenen Gase von Klimaanlage und die Nutzung von weiteren Chemikalien entstanden zudem 600 Tonnen CO₂e. Dieser Wert zeigt sich konstant.

Im Scope 2 hat die BLS 2024 16'100 Tonnen CO₂e ausgestossen. Während der Bezug der Fernwärme stabil blieb, stiegen die Emissionen durch den Bezug von Elektrizität. Dies ist darauf zurückzuführen, dass der Auslandverkehr von BLS Cargo in Deutschland zugenommen hat. Dadurch bezog BLS Cargo knapp 10 Prozent mehr Strom in Deutschland. Durch die Reduktion des Anteils erneuerbarer Energie und der Zunahme des Kohlestroms im bezogenen Energiemix in Deutschland führt diese Kombination zu einer Zunahme der Emissionen von 50 Prozent.

Die Scope-3-Emissionen enthalten erstmals auch die Ergebnisse der Tochtergesellschaften BLS Schifffahrt, Busland und BLS Cargo. Diese wurden für die Jahre 2022 und 2023 nachberechnet.

Im Berichtsjahr hat die BLS die Berechnung der Scope-3-Emissionen umfassend überarbeitet. Erstmals berücksichtigte die BLS auch die Emissionen der Tochtergesellschaften, um ein vollständigeres Bild der indirekten Treibhausgasemissionen entlang der Wertschöpfungskette zu erhalten.

In der Lieferkette der BLS sind im vergangenen Jahr 236'500 Tonnen CO₂e angefallen. Über 75 Prozent dieser Emissionen gehörten zur Kategorie «Eingekaufte Waren, Dienstleistungen und Kapitalgüter» (183'000 Tonnen CO₂e). Dieser Wert ist abhängig vom Einkaufsvolumen in den jeweiligen Produktkategorien und variiert daher stark – abhängig von den umgesetzten Betriebsaktivitäten (z.B. Baustellen und Projekten) im jeweiligen Jahr.

10'500 Tonnen CO₂e stammten aus Aktivitäten zur Energiebereitstellung. Dies umfasst die Gewinnung der Rohstoffe (wie Erdöl, Erdgas oder Kohle), die Produktion und Verarbeitung dieser Rohstoffe zu nutzbarer Energie (wie Benzin, Diesel oder Elektrizität) sowie den Transport dieser Energieträger zu den jeweiligen Verbrauchsorten.

Die Emissionen aus der Verbrennung dieser Energieträger sind in Scope 1 und 2 erfasst. Beim vorgelagerten Transport fallen hauptsächlich Emissionen aus Gütertransportdienstleistungen an, welche BLS Cargo an Drittfirmen übertrug. In dieser Kategorie sind im vergangenen Jahr 37'800 Tonnen CO₂e entstanden.

Die Kategorie «Aufbereitung von Abfällen» wies Emissionen von 1'300 Tonnen CO₂e aus. Dieser Wert ist stark abhängig von den im Berichtsjahr betriebenen Baustellen sowie durchgeführten Projekten. Im Vergleich zu 2023 stiegen die Emissionen. Dienstreisen mit privaten Autos,

Scope 3: Sonstige indirekte Treibhausgasemissionen (in t CO₂e):

	2022	2023	2024	+/-
Eingekaufte Waren, Dienstleistungen und Kapitalgüter	164'600	167'800	183'000	↗
Aktivitäten zur Energiebereitstellung	11'600	11'500	10'500	→
Vorgelagerter Transport	46'900	45'900	37'800	↘
Aufbereitung von Abfällen	3'900	900	1'300	↗
Dienstreisen	300	300	300	→
Pendelverkehr der Mitarbeitenden	2'900	3'000	3'100	→
Nutzung verkaufter Produkte	700	700	500	↘
Total Scope 3	230'900	230'100	236'500	↗

Wo möglich, werden die Emissionen im Scope 3 nach der aktivitätsbasierten beziehungsweise verbrauchsorientierten («consumption-based») Methode berechnet. Dies ist jedoch erst für einen kleinen Teil der Emissionen möglich, da die Daten zu Gewicht oder Menge von beschafften Gütern oder direkte Angaben von Lieferant:innen meist noch nicht vorliegen. Für den grössten Teil der Emissionen im Scope 3 wird deshalb die ausgabenbasierte («spend-based») Methode angewendet.

Weitere Informationen zur Methodik befinden sich im Anhang B.

Mietwagen, Taxi, Zugfahrten und Flügen verursachten in allen drei gemessenen Jahren rund 300 Tonnen CO₂e. Der Pendelverkehr (Arbeitsweg) der Mitarbeitenden führte zu 3'100 Tonnen CO₂e. Die Kategorie «Nutzung verkaufter Produkte» beinhaltet die Nutzung von Diesel, den die BLS an Dritte verkauft. Dadurch fielen im Berichtsjahr Emissionen in der Höhe von 500 Tonnen CO₂e an.

Referenzkennzahlen

	Einheit	2022	2023	2024	+/-
Regional- und Fernverkehr Zug	CO ₂ e/ Personen- kilometer	10.74	9.15	8.56	↘
Autoverlad	CO ₂ e/ transportiertem Auto	44.50	43.45	47.34	↗
Busfahrt	CO ₂ e/ Kilometer	1'176	1'178	1'142	→
Schiffahrt	CO ₂ e/ Schiffs- kilometer	26'785	27'934	27'622	→
Cargo	CO ₂ e/ Bruttotonnen- kilometer	1.79	1.57	1.84	↗

Aufgrund der unterschiedlichen Einheiten lassen sich die Verkehrsmittel nicht direkt miteinander vergleichen. Die hier enthaltenen Treibhausgasemissionen umfassen die Emissionen von Strom oder Treibstoffen für die Beförderung der entsprechenden Verkehrsmittel (direkte Emissionen) sowie die Emissionen aus der Bereitstellung der Energien (indirekte Emissionen).

Busland geht mit Elektromobilität in die Zukunft

Die Busland AG setzte ihr erfolgreiches Nachhaltigkeitsmanagement im Berichtsjahr fort. Gemäss ihrer Flottenstrategie 2030+ will sie mit dem Einsatz von Elektrobussen den CO₂-Ausstoss massgeblich senken und bis 2040 fossilfrei unterwegs sein. Entsprechend nahm sie 2024 das erste elektrisch betriebene Infrastrukturfahrzeug in Betrieb. Dieses Fahrzeug übernimmt wichtige Aufgaben im Bereich Haltestellenmanagement und Instandhaltung. Ein zweites Infrastrukturfahrzeug ist für 2029 geplant.

Mit der öffentlichen Ausschreibung für den ersten Elektrobus erfolgte 2024 bei der Busland AG ein weiterer wichtiger Schritt Richtung Nachhaltigkeit. Den Zuschlag hat der Hersteller MAN erhalten. Voraussichtlich ab Dezember 2025 wird der erste Elektrobus der Flotte auf den Linien im Emmental und Oberaargau unterwegs sein. Damit wird die erste Etappe der Flottenstrategie 2030+ von Busland erfolgreich umgesetzt, was die Ziele der Verkehrswende im Kanton Bern unterstützt und zur Erreichung der Klimaziele auf Bundesebene beiträgt.

Entwicklungen im Bereich Immobilien

Der Geschäftsbereich Immobilien hat 2024 ein Pilotprojekt mit Signa-Terre durchgeführt, um wertvolle Grundlagen für ein umfassendes Energiemonitoring zu schaffen. Im Rahmen des Pilotprojekts untersuchte die BLS fünf Gebäude mit einer Gesamtenergiebezugsfläche von 14'263 m², wobei sie drei Gebäude und eine Fläche von 11'374 m² detaillierter analysierte. Aufgrund fehlender Zählerdaten war die Auswertung bei zwei Gebäuden nur eingeschränkt möglich. Die Berechnungen ergaben CO₂-Emissionen gemäss den Standards von der Koordinationskonferenz der Bau- und Liegenschaftsorgane der öffentlichen Bauherren (KBOB-2022) für drei Gebäude. Der Wärmeverbrauch konnte für vier Gebäude, der Strom- und Wasserverbrauch jeweils für drei Gebäude ermittelt werden.

Die wichtigsten Erkenntnisse des Piloten zeigten, dass die derzeitige Zählerinfrastruktur nicht ausreicht, um eine Berichterstattung mit hohem Abdeckungsgrad zu gewährleisten. Dennoch wurde durch den Pilotversuch deutlich, dass wertvolle Informationen zur Energieeffizienz erfasst werden können, die eine Steuerung des Portfolios über spezifische Energiekennzahlen ermöglichen.

Im Rahmen der Sanierung des Empfangs- und Aufnahmegebäudes beim Bahnhof Schwarzenburg ersetzte die BLS die bisherige Wärmeerzeugung, Öl-Ofen und Elektroheizung, durch einen Fernwärmeanschluss an eine Holzschnitzel-Verbrennungsanlage. Der Verbrauch von fossilen Brennstoffen im Gebäudeportfolio der BLS wird dadurch reduziert.

Analyse von CO₂- und Energieverbrauch bei der Schifffahrt

2024 hat die BLS Schifffahrt AG die Zusammenarbeit mit dem Energieberatungsunternehmen Ecoforce GmbH gestartet. Dabei bearbeitete die BLS Schifffahrt drei zentrale Arbeitspakete. Das erste Arbeitspaket umfasst die Analyse des Energie- und CO₂-Verbrauchs der BLS Schifffahrt. Dabei wurden die Emissionen pro Schiff erfasst und die Verbraucher in definierte Verbrauchsgruppen unterteilt.

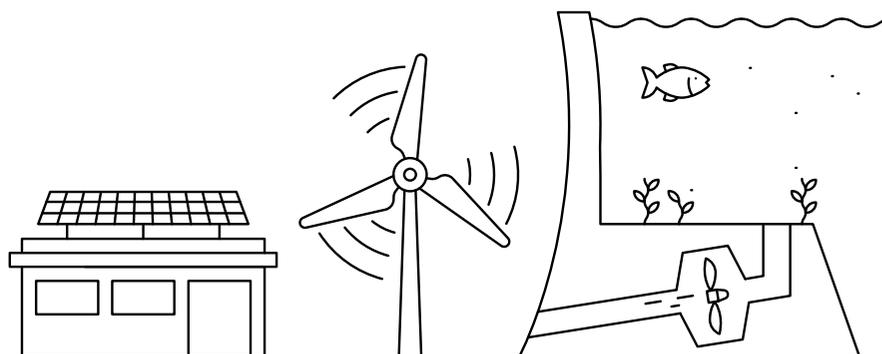
Im zweiten Arbeitspaket liess die BLS Schifffahrt einen Bericht von PEIK, der professionellen Energieberatung für KMU von Energie-Schweiz, für die Schiffswerft und das Areal am Lachenweg Thun erstellen. Dieser Bericht erhob und bewertete mögliche Massnahmen zur Reduktion der CO₂-Emissionen sowie der Erhöhung der Energieeffizienz.

Im dritten Arbeitspaket erstellte die BLS Schifffahrt eine Gesamtübersicht zu Antriebstechnologien, Betriebsweisen und alternativen Kraftstoffen der Schiffe. Diese Übersicht zeigt Potenziale auf, um die Schifffahrt der BLS nachhaltiger zu gestalten.

Die aus den Arbeitspaketen gewonnenen Erkenntnisse dienen als Grundlage für die Jahresziele 2025 der BLS Schifffahrt und tragen so zur Erarbeitung der weiteren Stossrichtungen im Bereich Nachhaltigkeit bei.

Energie

Massnahmen zur Erhöhung der Energieeffizienz und die Nutzung erneuerbarer Energien spielen eine zentrale Rolle im Kontext des Klimawandels. Die BLS verfolgt mehrere Massnahmen im Bereich Energie: Bis 2026 soll ein umfassendes Energiemonitoring und Energieeffizienzziel auf den beiden Wirkungsebenen Gebäude und Fahrzeuge aufgebaut werden. Ab 2026 sollen 100 Prozent des in der Schweiz genutzten Stroms aus erneuerbaren Quellen (inklusive Herkunftsnachweisen aus Europa) stammen. Zudem prüft die BLS das Potenzial von Photovoltaikanlagen auf Gebäuden, Lärmschutzwänden, Frei- und weiteren Flächen.



Einsatz moderner Fahrassistenzsysteme bei der Bahnproduktion

Die gefahrenen Zugkilometer haben in der Schweiz stark zugenommen. Um diesen Mehrverkehr auf der bestehenden Infrastruktur zu bewältigen, führte die BLS in den vergangenen Jahren verschiedene Hilfsmittel für das Lokpersonal ein. Diese helfen, den Bahnbetrieb pünktlicher und ökonomischer zu gestalten. Die Fahrassistenzsysteme, welche auf dem Lokpersonal-Tablet angezeigt werden, ergänzen die Erfahrung und das Know-how der Lokführer:innen optimal. In Zusammenarbeit mit der SBB werden die Systeme kontinuierlich verbessert.

Die Fahrassistenzsysteme ermöglichen auf unterschiedliche Arten ein energieoptimiertes Fahren. Das Programm Adaptive Dispositionslenkung (ADL) erkennt Konflikte zwischen Zügen und berechnet optimierte Fahrgeschwindigkeiten. Etwaige Rückkopplungseffekte können so vermieden werden, was zu einem flüssigeren Verkehr und einem geringeren Stromverbrauch führt. Das Programm Optimierte Fahrprofile (VOpt) berücksichtigt die für den Zug geplanten Reservezeiten bei der Berechnung optimaler Durchschnittsgeschwindigkeiten. Weniger Signalarhalte und die insgesamt tiefere Höchstgeschwindigkeit erhöhen gleichzeitig den Komfort für die Fahrgäste und verbessern die Energiebilanz. Die aktualisierte Fahrlage zeigt Prognosezeiten für Züge, die nicht durch VOpt abgedeckt sind. Dabei handelt es sich vor allem um Güter- und Leermaterialzüge im Personenverkehr, deren Fahrplan oft angepasst werden muss. Dank VOpt kann das Lokpersonal die Fahrstrategie stets optimieren. Die Pünktlichkeitsanzeige (PüA) ergänzt die VOptzeiten, die dadurch besser und schneller interpretiert werden können. Die Lokführer:innen können frühzeitig eine Korrektur der Fahrstrategie vornehmen und deren Wirkung überprüfen. Eine Auswertung bei der BLS hat einen Stromspareffekt von ungefähr 5 bis 8 Prozent zwischen dem Referenzjahr 2019 und dem Jahr 2023 ergeben.

Die BLS benötigte im vergangenen Jahr insgesamt rund 468 Gigawattstunden (GWh) Energie. Davon entfielen 82 Prozent auf Bahnstrom (49 Prozent durch die BLS in der Schweiz, 23 Prozent durch die BLS in der EU und 10 Prozent durch andere Bahnunternehmen auf dem BLS-Netz). Weitere 11 Prozent der Energie wurden für Treibstoffe von Schienen- und Strassenfahrzeugen sowie Maschinen und Geräte genutzt. 5 Prozent entfielen auf Allgemiestrom für den Betrieb von Gebäuden und Anlagen, und 2 Prozent auf Heizenergie.

Im Vergleich zum Vorjahr gab es folgende bedeutende Veränderungen: Der Heizenergieverbrauch sank um 10 Prozent, während der Bahnstromverbrauch in der EU um 9 Prozent anstieg. Die BLS erhöhte die Eigenstromproduktion durch Photovoltaikanlagen um 12 Prozent auf 1,43 GWh.

	2022	2023	2024	+/-
Allgemeinstrom (GWh)	24.6	24.0	23.9	→
Bahnstrom Schweiz (GWh)	237.0	226.5	229.0	→
Bahnstrom EU (GWh)	90.5	99.2	107.8	↗
Bahnstrom für Netzbetrieb Schweiz (ohne eigene Fahrten) (GWh)	45.3	48.0	46.1	↘
Treibstoffe (GWh)	57.3	50.3	50.1	→
Heizenergie (GWh)	12.9	11.8	10.7	↘
Eigenstromproduktion Photovoltaik (GWh)	1.36	1.28	1.43	↗

Energiekonzept Bönigen

Im Rahmen des Umbaus der Werkstätte in Bönigen hat die BLS ein neues Energiekonzept eingeführt. Das Ziel ist es, einen Grossteil des Energiebedarfs durch eine nachhaltige Strom- und Wärmeerzeugung vor Ort zu decken. Damit können sowohl der CO₂-Ausstoss als auch die Kosten für den Energiebezug gesenkt werden.

Seit dem Winter 2024/2025 heizt die Werkstätte Bönigen mit Wärme aus dem Brienersee. Im Herbst 2024 hat die BLS dazu eine Seewasserfassung in Betrieb genommen: Das Seewasser wird in einer Tiefe von 30 Metern gefasst und gelangt durch Rohre in die Wärmepumpen, wo dem Seewasser die Wärme entzogen wird. Damit kann der bisherige Gasverbrauch auf null gesenkt werden, was jährlich 550 Tonnen CO₂ einspart. Den Strom für die Wärmepumpen und den Betrieb der Werkstätte liefern Photovoltaikanlagen auf den Dächern der Werkstätte. Zwei Drittel des erzeugten Stroms werden vor Ort genutzt, während der Rest ins öffentliche Netz eingespeist wird. Im Herbst 2024 waren 75 Prozent der Photovoltaikanlagen fertiggestellt. Die volle Leistung wird nach dem kompletten Ausbau bis 2028 erreicht. Der Einsatz von Batteriespeichern stellt den hohen Selbstversorgungsgrad auch bei sinkender Produktionsleistung – beispielsweise im Winter oder in der Nacht – sicher.

Photovoltaikanlagen auf Perrondächern

Die BLS will ihre Perrondächer mit Photovoltaikanlagen ausrüsten. Der Pilotversuch findet am Bahnhof Menznau statt, wo die BLS im Herbst 2024 erstmals Solarmodule auf einem bestehenden Perrondach montiert hat. Weil bestehende Perrondächer nicht für grosse zusätzliche Lasten ausgelegt sind, kommt eine klassische Beschwerung der Anlage durch Betonplatten oder Ballasttanks nicht infrage. Die BLS hat sich deshalb für eine Unterkonstruktion aus Kunststoff entschieden, die direkt auf die Abdichtung des Perrondachs geschweisst wird. Die Schweissung bringt nicht nur Vorteile hinsichtlich des Gewichts, sondern gewährleistet auch, dass die Dichtheit des Perrondachs nicht beeinträchtigt wird. Die BLS testet diese Photovoltaikanlage nun während zwei Jahren ausführlich. Dazu gehört auch eine jährliche Inspektion der Schweisspunkte. Bewährt sich die Lösung, nimmt die BLS eine Installation auf weiteren bestehenden Perrondächern ins Visier.

Die BLS besitzt nicht nur Perrondächer, sondern auch andere Flächen, die sich für die Installation von Photovoltaikanlagen eignen. So werden zum Beispiel die Werkstätte in Bönigen sowie die neu geplante Werkstätte in Oberburg entsprechend ausgerüstet. Bis Ende 2025 identifiziert und klassifiziert die BLS alle geeigneten Flächen. Diese Klassifizierung wird durch verschiedene Kriterien beeinflusst. Dazu gehören etwa die Dachstatik, das Landschaftsbild, die Verschattung der Flächen durch umliegende Strukturen, störende Blendungen durch die Solarmodule oder die Zugänglichkeit für Wartungsarbeiten. Für die Finanzierung der Anlagen ist die Höhe des Eigenstromverbrauchs entscheidend. Befinden sich die Photovoltaikanlagen auf für den Bahnbetrieb relevanten Gebäuden und verbraucht die BLS mehr als die Hälfte des produzierten Stroms selbst, können die Anlagen über den Bahninfrastrukturfonds (BIF) des Bundes finanziert werden. Ist der Eigenstromverbrauch kleiner, muss die BLS andere Finanzierungsmodelle prüfen.

Vorbild Energie und Klima

Zusammen mit weiteren Schweizer Unternehmen, welche öffentlich relevante Dienstleistungen anbieten, unterstützt die BLS die Initiative [«Vorbild Energie und Klima»](#) des Bundes. Damit verpflichtet sie sich zu mehr Energieeffizienz und zur Reduktion von Treibhausgasen. Alle Akteure haben gemeinsame Massnahmen und individuelle Ziele etabliert, welche von Energiemanagement über Heizungen mit erneuerbarer Energie bis hin zur internen Sensibilisierung reichen. Das stellt einen Beitrag zur Energiestrategie 2050 und zum Pariser Klimaabkommen von 2015 sicher. Die Initiative ermöglicht der BLS zudem einen Abgleich mit anderen Schweizer Unternehmen und eine Zusammenarbeit rund um Energie- und Klimathemen. 2024 waren die Entwicklung der Energie- und Klimadaten sowie die Massnahmenumsetzung der BLS zum ersten Mal im [Energie- und Klimabericht von «Vorbild Energie und Klima»](#) mit enthalten.

4.2. Umweltverschmutzung

Luft-, Boden- und Wasserverschmutzung

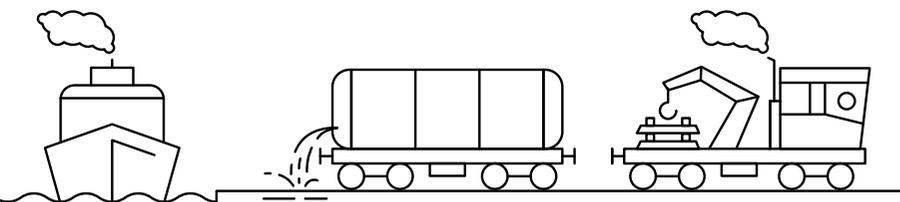
Umweltverschmutzung stellt eine Bedrohung für die menschliche Gesundheit dar und gefährdet bestehende Ökosysteme. Die BLS trägt Verantwortung für den Umweltschutz, etwa in Bezug auf den Betrieb und Unterhalt ihres Bahnnetzes.

Ereignismeldungen durch Umweltverschmutzungen

Die BLS setzt sich dafür ein, Umweltbelastungen durch ihre Aktivitäten zu minimieren und entsprechende Ereignisse zu reduzieren. Im Jahr 2024 wurden drei Vorfälle gemeldet, welche Auswirkungen auf die Umwelt hatten und dem Bundesamt für Verkehr (BAV) gemeldet werden mussten. Das sind zwei Ereignisse weniger als im Vorjahr.

Zwei dieser Vorfälle betrafen den Austritt gefährlicher Stoffe aus Lastwagen auf der rollenden Landstrasse (Transport von Lastwagen per Bahn). Da die Lastwagen gemäss Zollvorschriften verplombt werden, kann weder das Verkehrsunternehmen noch die Infrastrukturbetreiberin das Ladegut kontrollieren. Die BLS ist hierbei auf die ordnungsgemässe Arbeit der Befüllenden angewiesen.

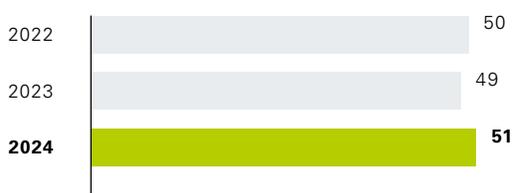
Beim dritten Ereignis trat Hydrauliköl aus einer Baumaschine aus. Hierbei handelte es sich um biologisch abbaubares Öl. Dennoch wechselte die BLS im betroffenen Bereich den Schotter aus und entsorgte das verschmutzte Material ordnungsgemäss. Trotz präventiver Wartung können solche Vorfälle aufgrund des hohen Drucks in den Hydraulikschläuchen vorkommen. Durch den Einsatz von biologisch abbaubarem Öl kann die BLS die Auswirkungen auf die Umwelt minimieren.



Belastete Standorte sind Flächen, die durch frühere oder aktuelle menschliche Aktivitäten mit umweltgefährdenden Stoffen verunreinigt wurden. Diese Standorte können eine potenzielle Gefahr für Mensch und Umwelt darstellen, insbesondere für Boden, Grundwasser und Luft. Es gibt drei Hauptkategorien von belasteten Standorten: Ablagerungsstandorte, Betriebsstandorte und Unfallstandorte. Bekannte belastete Standorte werden in öffentlichen Katastern aufgeführt.

Die Anzahl der belasteten Standorte gemäss dem öffentlichen Kataster belasteter Standorte ÖV (KbS ÖV) hat sich in den vergangenen drei Jahren kaum verändert. Die Veränderungen bestehen jedoch in der Verschiebung zwischen Standorten. Dies liegt unter anderem daran, dass neue Standorte im Zusammenhang mit Unfallereignissen, neuen Erkenntnissen zu «alten» Ablagerungsstandorten oder bei der Stilllegung von bahnbetrieblichen Anlagen erfasst werden. Gleichzeitig können dekontaminierte Standorte aus dem KbS ÖV gelöscht werden. Die BLS verfolgt das Ziel, belastete Standorte nach Möglichkeit im Rahmen von Infrastrukturprojekten zu dekontaminieren, um sie aus dem KbS ÖV zu entfernen.

Anzahl belasteter Standorte



Umweltschutzmassnahmen bei der Schifffahrt

Bei der Neumotorisierung des MS Bubenberg im Winter 2023/2024 integrierte die BLS Schifffahrt ein Selective Catalytic Reduction (SCR)-System. Diese Technologie ist bereits erfolgreich im MS Jungfrau im Einsatz und soll künftig bei allen Neumotorisierungen von Schiffen mit Dieselmotoren implementiert werden.

Das SCR-System ermöglicht es, Stickoxidemissionen, die während des Verbrennungsprozesses in Dieselmotoren entstehen, in einem Katalysator effizient in Stickstoff und Wasser umzuwandeln. Hierfür wird das Reduktionsmittel AdBlue² benötigt, das separat mitgeführt und gezielt in den Abgasstrakt eingespritzt wird.

Der Einsatz von Katalysatoren und AdBlue zur Reduktion von Schadstoffen bietet zahlreiche Vorteile: Einerseits eine signifikante Verringerung der Stickoxidemissionen, wodurch internationale Emissionsvorschriften erfüllt werden können und die Luftqualität verbessert wird. Andererseits steigert das SCR-System die Kraftstoffeffizienz, da die Motoren mit höheren Temperaturen betrieben werden können. Ein weiterer Vorteil ist die Nachrüstbarkeit des Systems, das auch in bestehende Schiffe integriert werden kann und so eine flexible Lösung für ältere Flotten darstellt.

² AdBlue ist eine Harnstofflösung, welche im Abgasstrom zu Ammoniak und CO₂ zerfällt.

4.3. Biologische Vielfalt und Ökosysteme

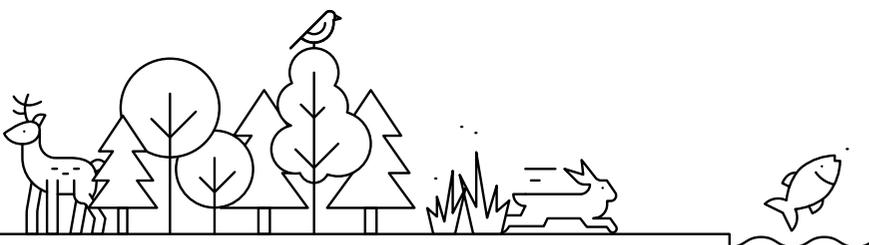
Biodiversität

Die biologische Vielfalt und die Gesundheit von Ökosystemen sind von wesentlicher Bedeutung, um die Stabilität und Resilienz der natürlichen Umwelt zu gewährleisten. Insbesondere die Bautätigkeiten und der Betrieb von Infrastrukturen der BLS können sich negativ auf die natürliche Umwelt auswirken. Aus diesem Grund schützt und fördert die BLS mittels verschiedener Massnahmen die Biodiversität und stellt so auch langfristig die Widerstandsfähigkeit ihrer Betriebsumgebung sicher.

Umwelttage für Mitarbeitende

Die BLS fördert das Bewusstsein der Mitarbeitenden für die Verantwortung gegenüber der Natur. Dafür organisiert sie gemeinsam mit dem internen Forstteam Umwelttage. An diesen können fachfremde Mitarbeitende selbst mit anpacken und einen direkten Beitrag zum Umweltschutz leisten.

Mitarbeitende können beispielsweise bei der Bekämpfung von Neophyten mithelfen oder mit der Konstruktion von Ast-, Holzschnitzel- oder Steinhäufen Lebensräume für Insekten und Reptilien schaffen. So lernen sie die Möglichkeiten zur Förderung der Biodiversität und die wertvolle Arbeit des Forstteams kennen. Die Eindämmung von Neophyten etwa ist eine anspruchsvolle und zeitintensive Aufgabe. Deshalb ist das Forstteam, insbesondere während der Sommermonate, dankbar für zusätzliche Unterstützung.

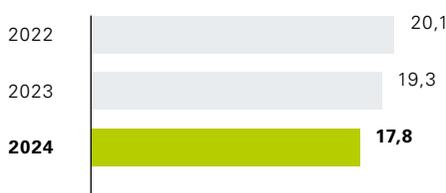


Die BLS Netz AG verfügt gesamthaft über 2'303'449 m² Grünflächen (exkl. bestockte Flächen). Davon wies die BLS 2024 rund 18 Prozent als Biodiversitätsflächen aus und unterhielt diese naturnah. Weitere Flächen werden von Privatpersonen unterhalten und sind in dieser Kennzahl nicht mit enthalten. Obwohl die absolute Fläche der Biodiversitätsflächen im Vergleich zum Jahr 2023 leicht zugenommen hat, ist ihr Anteil an den gesamten Grünflächen im Vergleich zu 2023 gesunken. Dies liegt hauptsächlich daran, dass eine grosse Ersatzfläche als solche ausgewiesen worden ist. Zudem erfasst die BLS Grünflächen genauer, was den relativen Anteil von Biodiversitätsflächen reduziert. In der Nachhaltigkeitsstrategie hat sich die BLS zum Ziel gesetzt, den Anteil an naturnah unterhaltenen Flächen bis 2030 auf 30 Prozent zu erhöhen.

Neophytenbekämpfung

Auch ausserhalb der Biodiversitätsflächen investiert die BLS viel in die Bekämpfung von invasiven Neophyten. Die geschieht vorgängig zu den eigentlichen Mäh- und Unterhaltsarbeiten. Dabei sind weitgehend Mitarbeitende der BLS im Einsatz. In einzelnen Gebieten ist die BLS eine Partnerschaft mit lokalen Organisationen eingegangen, welche die Neophyten-Bekämpfung im Auftrag der BLS durchführen. Als Beispiel sei hier die Zusammenarbeit mit der Stadt Bern und ihren Zivilschutzdienstleistenden erwähnt. Zudem führt die BLS regelmässig ein Monitoring der Neophyten-Bekämpfung durch.

Anteil Biodiversitätsflächen mit naturnahem Grünflächenunterhalt (%)



4.4. Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft

Die Kreislaufwirtschaft ist ein zentrales Konzept zur Optimierung der Ressourceneffizienz. Die BLS setzt sich deshalb vermehrt mit den Themen Ressourcenzuflüsse, -nutzung und -abflüsse auseinander. Im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie hat sich die BLS das Ziel gesetzt, die Warengruppen hinsichtlich ihrer Bedeutung für die Kreislaufwirtschaft zu prüfen und diese in relevanten Warengruppen gezielt zu fördern. Dieses Kapitel beschreibt die Aktivitäten der BLS in diesem Bereich und erläutert, wie die BLS die Kreislaufwirtschaft fördert.

Ressourcenzuflüsse und -nutzung

Ein effizienter Ressourcenzufluss und eine nachhaltige Ressourcennutzung sind entscheidend für die Umsetzung der Kreislaufwirtschaft. In diesem Kapitel werden einige Strategien und Massnahmen der BLS zur Optimierung des Ressourceneinsatzes vorgestellt.

Ressourcenabflüsse

Ein nachhaltiger Ressourcenabfluss (etwa durch die Wiederverwendung von Baumaterialien) ist ebenfalls ein wesentlicher Bestandteil der Kreislaufwirtschaft und gewinnt für die BLS zunehmend an Bedeutung. Ziel ist es, den Ressourcenabfluss zu minimieren und den Fokus künftig verstärkt auf die Potenziale der Kreislaufwirtschaft zu legen. In diesem Kapitel werden die Massnahmen und Strategien zur Minimierung vom Ressourcenabfluss und zur Förderung von Wiederverwendung vorgestellt.

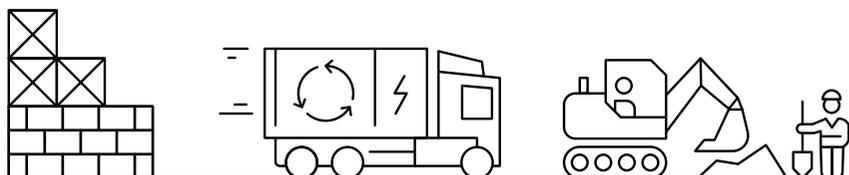
Wiederverwendung von Büromaterial beim Umzug

Im Sommer 2025 startet der Umzug des BLS-Geschäftssitzes in Bern an den Europaplatz. Im Rahmen der Umzugsvorbereitungen setzte die BLS bereits 2024 beim Mobiliar bewusst auf die Kreislaufwirtschaft. Das Ziel lautete, vorhandene Materialien und Produkte möglichst wiederzuverwenden. Dank der verlängerten Lebensdauer von Ressourcen wird zugleich Abfall minimiert. Etwa 80 Prozent des bestehenden Mobiliars kann die BLS am Europaplatz wiederverwenden. Ein Grossteil davon wird in gleicher Form am neuen Standort eingesetzt, ein Teil wird umgebaut und nicht mehr benötigte Teile werden auf dem Markt weitergegeben, damit diese an anderen Orten wieder eingesetzt werden. Die persönlichen Schliessfächer der Mitarbeitenden sind heute in unterschiedlichen Designs vorhanden. Eine eigens hergestellte Ummantelung passt die Schliessfächer an das Design des neuen Büros an, damit diese wiederverwendet werden können. Dadurch leistet die BLS einen wichtigen Beitrag zur Schonung wertvoller Ressourcen.

Ausschreibungskriterium Kreislaufwirtschaft

Die BLS hat im Jahr 2024 die Entsorgungsleistung für Fahrbahnkomponenten neu ausgeschrieben – unter anderem Schienen und Schwellen aus Holz, Stahl oder Beton. Es geht dabei um jährliche Entsorgungsmengen von rund 1'400 Tonnen Material oder rund drei Kilometer Gleisjoch³. Im Wissen, dass dieses Material teilweise in zu schlechtem Zustand für eine weitere Nutzung, jedoch auch in zu gutem Zustand für die sofortige Entsorgung ist, hat die BLS bei ihrer Ausschreibung den Materialkreislauf mitberücksichtigt. Die Anbietenden mussten aufzeigen, welche Anteile der Schienen oder Schwellen sie für die Wiederverwendung, Reparatur, Wiederaufbereitung, Recycling oder Deponie vorsehen und wie sie dies umsetzen. Mit einer Gewichtung dieses Kriteriums von 25 Prozent konnten sich vorbildliche und nachhaltige Anbietende abheben.

³ Ein Gleisjoch ist ein vormontiertes Gleisstück, bestehend aus zwei parallelen Schienensträngen, die durch Schwellen verbunden sind, und dient dem schnellen Ein- und Ausbau von Gleisabschnitten.



4.5. Mitarbeitende

Die BLS ist dank sinnstiftenden Tätigkeiten und zeitgemässen Anstellungsbedingungen eine attraktive Arbeitgeberin. Die Sicherheit und das Wohlbefinden ihrer Mitarbeitenden sind zentrale Elemente ihrer Personalstrategie.

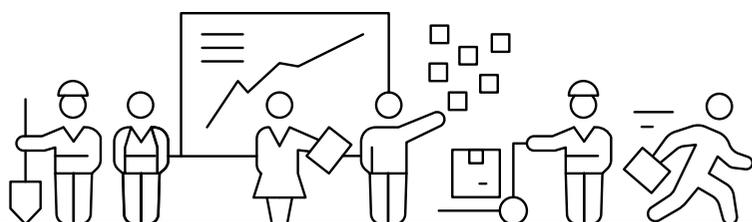
Gleichbehandlung und Chancengleichheit

Die BLS setzt sich für Chancengleichheit innerhalb ihrer Belegschaft ein und fördert die kontinuierliche Aus- und Weiterbildung ihrer Mitarbeitenden, damit diese ihr Potenzial entfalten und bestmöglich einbringen können. Dies bildet die Grundlage für den langfristigen Erfolg der BLS. Auch dem Risiko des Fachkräftemangels wird so entgegengewirkt und die Attraktivität als Arbeitgeberin beibehalten. Dazu gibt es verschiedene Initiativen in den Teilgebieten Diversität und Inklusion sowie Gesundheit und Entwicklung der Mitarbeitenden. Diese Initiativen sowie die Entwicklungen der genannten Themen werden in den nächsten Abschnitten aufgeführt.

Vielfalt und Inklusion

Die Gleichbehandlung ist für die BLS ein wichtiger Aspekt und entsprechend als strategische Stossrichtung vorgesehen. Die BLS hat seit 2022 ein Programm für mehr Diversität und Inklusion aufgebaut. Innerhalb des Programms sind fünf Actionteams unterwegs, um die entsprechenden Themen voranzutreiben. Sie haben im Jahr 2024 über 200 Mitarbeitende (davon rund 150 Führungskräfte) dafür sensibilisiert, welche tückischen Wahrnehmungsfehler hinter menschlichen Vorurteilen stecken und wie ein Umfeld geschaffen werden kann, in dem sich Personen unterschiedlicher Sichtweisen gleichermaßen wertgeschätzt fühlen. Weiter hat die BLS die Maturität im Bereich der Barrierefreiheit mittels Sensibilisierungsworkshops oder der Überprüfung der BLS-Gebäude auf Barrierefreiheit angeregt.

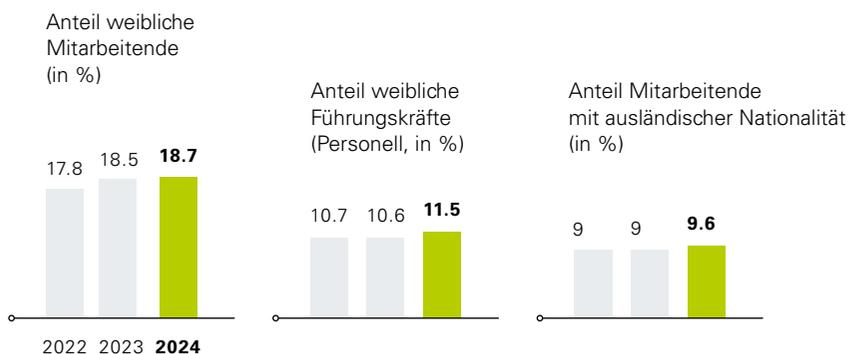
Auch lancierte die BLS ein Frauennetzwerk, um Themen aus der Perspektive von Frauen offen zu diskutieren und einen Raum für Austausch und Unterstützung zu schaffen. 2024 nahm die BLS zum ersten Mal an der BernPride teil und zeigte somit Flagge für Gleichberechtigung und Vielfalt. Seit 2024 hat sich die BLS durch die Diversity Charta von Advance, dem schweizweit grössten Wirtschaftsverband zur Gleichstellung der Geschlechter, verpflichtet, Vielfalt als Teil der Unternehmenskultur anzuerkennen. Konkret heisst das für die BLS beispielsweise, durch Anstellungsbedingungen die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu verbessern.



Die Anteile Mitarbeiterinnen sowie Frauen in Führungspositionen sind im Jahr 2024 im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen. Ziel ist es, diese Anteile weiterhin zu erhöhen und bis Ende 2025 einen Frauenanteil von 20 Prozent in den Führungspositionen zu erreichen. Ende 2024 wies die Organisationseinheit Unternehmenssteuerung den grössten Anteil Frauen in Führungspositionen auf (33,3 Prozent), gefolgt vom Geschäftsbereich Personenmobilität (29,41 Prozent). In den Geschäftsbereichen Bahnproduktion (4,95 Prozent), Infrastruktur (5,77 Prozent) sowie IT & Digitalisierung (4,76 Prozent) ist der Anteil Frauen in Führungspositionen weiterhin ohne spürbare Veränderung gering. Die interne Basis zur Förderung von Frauen in Führungspositionen bleibt klein, da der Frauenanteil in der gesamten Belegschaft nach wie vor knapp unter 20 Prozent liegt.

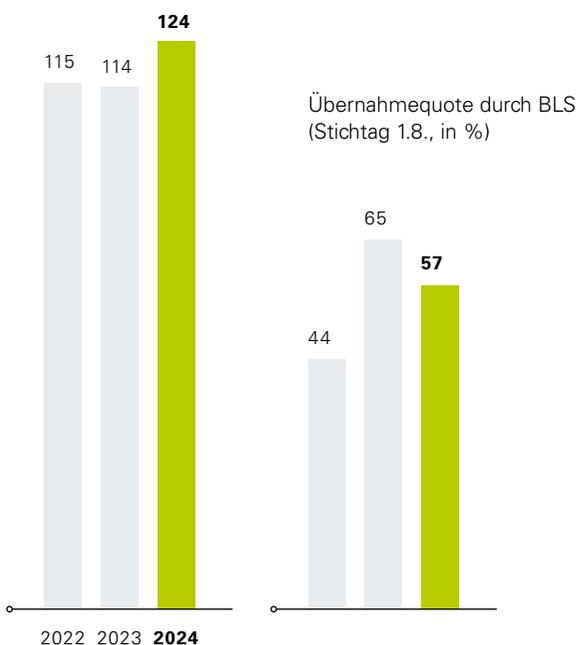
Der Anteil an Mitarbeitenden mit ausländischer Nationalität ist seit 2023 leicht gestiegen. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass Mitarbeitende mit doppelter Staatsbürgerschaft nicht als ausländische Staatsangehörige gezählt werden, sofern sie die schweizerische Staatsbürgerschaft besitzen. Bis Ende 2025 möchte die BLS einen Anteil von 12 Prozent erreichen.

Die bisherigen Entwicklungen reichen jedoch sowohl beim Anteil Frauen in Führungspositionen wie auch dem Anteil Mitarbeitenden mit ausländischer Nationalität nicht aus, um die erwähnten strategischen Ziele zu erreichen. Deshalb sind gezielte Massnahmen wichtig, um die nötigen Veränderungen zu bewirken. 2024 hat die BLS die Grundlagen für ein internes Mentoring für unterrepräsentierte Gruppen erarbeitet, die ihre Führungskompetenzen ausbauen wollen. Dazu gehören unter anderem Frauen oder genderdiverse Personen, junge Mitarbeitende im Alter von 20 bis 35 Jahren und Mitarbeitende mit einer anderen Nationalität als der Schweiz. 2025 wird dieses Mentoring lanciert.



Die BLS legt grossen Wert auf die Förderung von Nachwuchstalenten und strebt eine kontinuierliche Steigerung der Anzahl Auszubildenden an. Im Jahr 2024 waren 124 Auszubildende in 19 verschiedenen Berufsbildern bei der BLS tätig (inklusive Tochtergesellschaften, exklusive Busland). Bis Ende 2025 soll diese Zahl weiter steigen, auch durch neue Integrationspraktikumsplätze und die Einbeziehung von Lernenden bei Busland. Dabei steht eine hochwertige Ausbildung im Mittelpunkt. Ausbildungsplätze dienen nicht nur der fachlichen Qualifikation der Auszubildenden, sondern auch der langfristigen Bindung von Talenten an die BLS. Ziel ist es, möglichst viele qualifizierte Absolvent:innen in Festanstellungen zu übernehmen. Im Jahr 2024 lag die Übernahmequote bei knapp 60 Prozent, was einen leichten Rückgang gegenüber 2023 darstellt. Um die Quote zu erhöhen, will die BLS ihre Mitarbeitenden intensiver in die Rekrutierung einbeziehen sowie die Beziehung zwischen Berufsbildenden und Lernenden ausbauen. Der Zielwert für die Übernahmequote bleibt für 2025 weiterhin bei 60 Prozent.

Anzahl Ausbildungsplätze
(Stichtag 31.12.)



Sensibilisierungskampagnen zu Nachhaltigkeit

Für die Mitarbeitenden der BLS soll Nachhaltigkeit kein abstrakter Begriff sein, sondern eine Haltung, die sie im Arbeitsalltag aktiv leben und mittragen. Um dieses Ziel zu erreichen, führte die BLS 2024 eine umfassende Sensibilisierungskampagne zum Thema Nachhaltigkeit durch. Die Kampagne vermittelte auch einen Rückblick auf vergangene sowie einen Ausblick auf zukünftige Schulungen und Aktivitäten.

Im Sommer war das Thema Nachhaltigkeit Teil der drei Mitarbeitendenanlässe «Zäme ungerwägs». Hier konnten sich die Mitarbeitenden zum Thema informieren und in den gemeinsamen Dialog über mögliche Massnahmen treten.

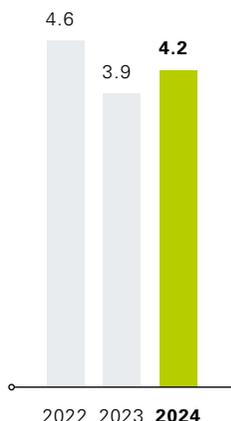
Im Herbst haben sich im Rahmen des Führungsforums «Netzwerkstatt» über 200 Führungskräfte einen Nachmittag lang intensiv mit dem Thema Nachhaltigkeit auseinandergesetzt. Die Führungskräfte sind besonders gefordert, relevante Lösungsansätze in ihrem Arbeitsalltag zu erkennen und entsprechende Massnahmen umzusetzen. Dabei reflektierten sie, welche Verantwortung sie in ihrem Tätigkeitsbereich übernehmen können und welche Rolle sie in den Dimensionen der sozialen, ökonomischen und ökologischen Nachhaltigkeit spielen. Seit Herbst 2024 schmückt zudem ein Screensaver der drei Dimensionen der Nachhaltigkeit sämtliche Bildschirme der BLS-Mitarbeitenden mit dem Ziel, täglich an Nachhaltigkeit zu erinnern.

Arbeitsbedingungen

Mit attraktiven Arbeitsbedingungen setzt sich die BLS für ihre bestehenden und zukünftigen Mitarbeitenden ein. Diese haben die Möglichkeit, sich über die Gewerkschaften sowie über diverse Formate des Mitarbeitenden-Dialoges in die Entwicklungen der Arbeitsbedingungen miteinzubringen. Die Gesundheit der Belegschaft wird zudem durch Unfallpräventionsprogramme sowie das Gesundheitsprogramm Gsund@BLS gefördert. Die folgenden Abschnitte vertiefen diese Themen und liefern Informationen zur Entwicklung der Gesundheits- und Unfallzahlen.

Insbesondere im ersten Halbjahr 2024 verzeichnete die BLS eine erhöhte Anzahl von Bagatellunfällen. Durch die sofortige Umsetzung von Massnahmen, insbesondere durch die direkte Ansprache der betroffenen Teams zu den Unfallursachen, erreichte die BLS im zweiten Halbjahr eine deutliche Reduktion dieser Vorfälle. Über das gesamte Jahr hinweg registrierte die BLS 4,2 Berufsunfälle pro 100 Vollzeitstellen, wobei nicht nach Schweregrad unterschieden wurde. Die Initiative zur Stärkung der Sicherheitskultur sowie die Bodyguard-Kampagne, welche die persönliche Sicherheit in den Vordergrund stellt, werden auch im Jahr 2025 weitergeführt. Dadurch sollen Berufsunfälle um 10 Prozent gesenkt werden.

Berufsunfälle

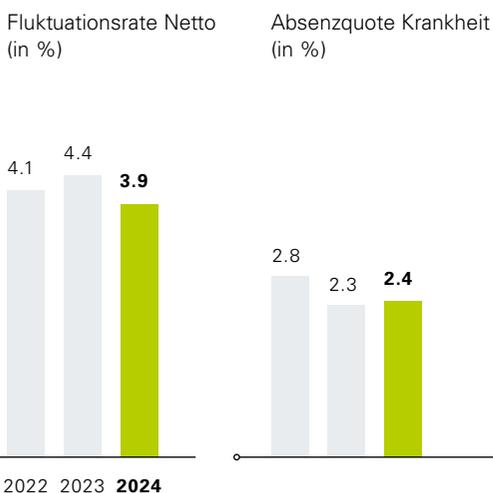


Mitarbeitenden-Dialog

Mit dem Umzug des Geschäftssitzes an den Europaplatz macht das Unternehmen einen bedeutenden Schritt in Richtung «eine BLS». Am neuen Geschäftssitz werden drei heutige Standorte zu einem zusammengefasst und rund 950 Mitarbeitende aus allen Bereichen unter einem Dach vereint. Der neue Geschäftssitz soll eine moderne und flexible Infrastruktur bieten, um den Bedürfnissen der Mitarbeitenden gerecht zu werden. Er soll auch eine Plattform darstellen, um vielfältige Perspektiven zu integrieren und innovative Arbeitsgestaltung weiter zu fördern.

Ein zentraler Bestandteil des Vorhabens ist der aktive Einbezug von Ambassador:innen. Die 25 Mitarbeitenden, die aus unterschiedlichen Bereichen und Hierarchien stammen, sind auf vier Arbeitsthemen aufgeteilt. Sie helfen dabei, eine Arbeitsumgebung zu schaffen, die den Bedürfnissen und Wünschen der Mitarbeitenden entspricht. So wird sichergestellt, dass Themen wie Signaletik/Symbolik, teamübergreifende Zusammenarbeit, Umzug und eine förderliche Arbeitsatmosphäre gezielt angesprochen und weiterentwickelt werden. Im Rahmen von Workshop-Runden, die alle zwei Monate stattfinden, bringen sie ihre Perspektiven und Ideen in die Gestaltung des neuen Arbeitsplatzes ein. Damit gewährleistet die BLS, dass der neue Geschäftssitz nicht nur funktional, sondern auch zu einem Ort der Zugehörigkeit und des Wohlbefindens wird.

Weiter strebt die BLS eine konstante Fluktuationsrate von maximal 4,5 Prozent an, um eine stabile Belegschaft und langfristige Mitarbeitendenbindung zu gewährleisten. Im Jahr 2024 lag die Fluktuationsrate mit knapp 4 Prozent sogar unter diesem Zielwert, was die Attraktivität des Unternehmens als Arbeitgeberin hervorhebt. Zusätzlich setzt die BLS auf ein aktives Gesundheitsmanagement, um die Absenzquote aufgrund von Krankheit auf maximal 3 Prozent zu halten. Dieser Zielwert wurde im Jahr 2024 mit einer Quote von lediglich 2,4 Prozent deutlich unterschritten. Ziel ist es, die Gesundheit und das Wohlbefinden der Mitarbeitenden nachhaltig zu fördern.



Zusammenarbeit mit Gewerkschaften

Alle vier Wochen findet ein strukturierter Austausch zwischen den Personalverantwortlichen der BLS und den Vertreter:innen der Gewerkschaften statt. Die Teilnehmenden besprechen gemeinsam personalrelevante Vorhaben, um eine transparente Kommunikation zu gewährleisten und die Mitwirkung der Gewerkschaften aktiv sicherzustellen. Dieser kontinuierliche Dialog fördert eine vertrauensvolle Zusammenarbeit und stellt sicher, dass alle relevanten Perspektiven in die Entscheidungsprozesse einfließen. Im Jahr 2024 begleitete dieses Gremium unter anderem die Transformationsprojekte in der Organisation Personenmobilität und BLS Cargo AG, besprach eine Weisung zu Events und persönlichen Ereignissen, verhandelte eine Anpassung der Treueprämienansprüche im GAV-Bereich, zeigte das Vorgehen im Bereich der Nachhaltigkeit auf und vermittelte einen Einblick in die Sicherheitskampagne Bodyguard.

Gsund@BLS

Das Programm Gsund@BLS hat sich zum Ziel gesetzt, die Gesundheit der Mitarbeitenden durch verschiedene Kurse ganzheitlich zu fördern. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf der Ergonomie am Arbeitsplatz, um gesundheitlichen Beschwerden wie Rücken- und Nackenschmerzen vorzubeugen und zu einer nachhaltigen Arbeitsweise anzuregen. Darüber hinaus werden weitere gesundheitsrelevante Themen behandelt, die den Mitarbeitenden helfen, ihre persönliche Fitness und ihr Wohlbefinden zu steigern. 2024 gleiste die BLS zudem im Rahmen eines Pilotprojektes das Angebot «Fitpass» auf, welches ab 2025 zur Verfügung steht. Der Fitpass ist ein flexibles Gesundheitsabo, mit dem Mitarbeitende aus einer breiten Palette von Fitnessstudios, Sporteinrichtungen und Wellnessangeboten wählen können, um ihre individuelle Gesundheitsstrategie weiter zu optimieren. Das motiviert die Mitarbeitenden zu einer aktiven und gesunden Lebensweise und verbessert die nachhaltige Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben.

4.6. Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette

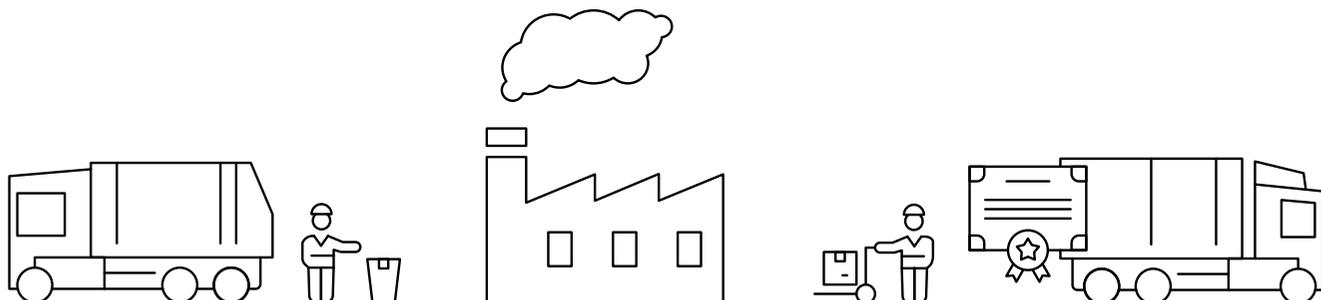
Die Verantwortung für soziale Nachhaltigkeit geht über die eigene Unternehmensgrenze hinaus. Die BLS erhöht deshalb kontinuierlich die Transparenz hinsichtlich ihrer Lieferketten und setzt sich dafür ein, dass innerhalb ihrer Wertschöpfungskette keine rechtlichen Missstände bestehen.

Arbeitsbezogene Rechte für schutzbedürftige Personen

Die BLS beschafft in einem anspruchsvollen internationalen Umfeld und ist auf komplexe Lieferketten angewiesen. Auch in diesem herausfordernden Umfeld übernimmt sie Verantwortung. Entsprechend hat die BLS ihr Verständnis von Verantwortung sowie die Massnahmen, die daraus folgen, im Leitfaden für verantwortungsvolle Beschaffung im Sinne einer Lieferkettenpolitik festgehalten. Der Leitfaden, der am 1. November 2024 in Kraft getreten ist, ergänzt bestehende Vorgaben, wie etwa den Verhaltenskodex für Lieferant:innen.

Sollten Verstösse gegen den Leitfaden oder den Verhaltenskodex beobachtet werden, können diese seit Ende November 2024 über das extern betreute Hinweissystem gemeldet werden (siehe Kapitel 4.8). Im Berichtsjahr 2024 ging keine Meldung zu einem Fehlverhalten in der Lieferkette ein.

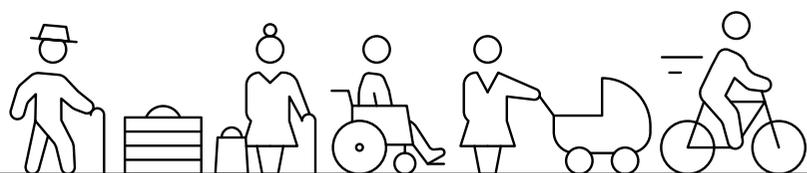
Um allfällige Risiken von Kinderarbeit oder anderen menschenrechtswidrigen Praktiken frühzeitig zu erkennen, ermittelt die BLS regelmässig die Herkunftsländer der eingekauften Produkte. Im Jahr 2024 umfasste dieser zu analysierende Produktstamm rund 29'000 Produkte von ca. 560 Lieferant:innen. Basierend auf dem Herkunftsland macht die BLS eine erste Risikoeinstufung. Diese entscheidet darüber, ob eine vertiefte Verdachtsprüfung erfolgt. So wurden 2024 insgesamt 20 Lieferant:innen einer Verdachtsprüfung unterzogen, wobei sich keiner dieser Verdachtsfälle erhärtet hat.



4.7. Kund:innen

Einmal jährlich erhebt die BLS die Zufriedenheit ihrer Kund:innen mit einer Befragung. Die Gesamtzufriedenheit mit der BLS ist seit 2021 leicht steigend und erreichte 2024 wieder das Niveau von 2019. Die BLS wird als kompetente, vertrauenswürdige und sympathische Partnerin wahrgenommen. Besonders ältere Kund:innen bewerten die BLS positiv. Die Zufriedenheit mit dem Reiseerlebnis Zug erreichte im Vergleich zum Vorjahr einen leicht besseren Wert. Dies gelang dank pünktlicherer Züge und einem besseren Informationsfluss im Fall von Störungen und Baustellen. Die Reiseerlebnisse bei Bus und Schifffahrt wurden gleichbleibend positiv und beim Autoverlad leicht kritischer beurteilt. Besonders schätzen die Kund:innen die persönlichen Kontaktpunkte, beispielsweise in Reisezentren und mit Reisebegleitenden.

Die BLS verfolgt eine kundenzentrierte Strategie und schafft positive Erlebnisse für ihre Reisenden. Dazu gehört es, Mobilität allen Personengruppen zugänglich zu machen und die Reisenden über verschiedene Kanäle mit den relevanten Informationen zu versorgen. Als oberstes Ziel gilt, die Kund:innen und die transportierten Güter sicher ans Ziel zu bringen.



Barrierefreier Zugang zu Informationen an Bahnhöfen

Das Behindertengleichstellungsgesetz (BehiG) gibt vor, dass Informationen für Kund:innen an Bahnhöfen diskriminierungsfrei zur Verfügung gestellt werden müssen. Das gilt für optische wie auch für akustische Informationen. Dazu hat die BLS 2024 in zwei Projekten neue Geräte entwickelt und beschafft: der altersbedingte Ersatz der Abfahrtsmonitore sowie die Umsetzung der beiden Funktionalitäten Text-To-Speech (TTS) und die Bedarfshaltanforderung (Halt auf Verlangen HaV). Letztere sind heute nicht vorschriftsgemäss umgesetzt und können in den meisten Fällen nicht über die taktilen Linien beziehungsweise andere Elemente der lückenlosen Führungskette aufgefunden werden. Nach einer Analyse und Priorisierung der verschiedenen Standorte erfolgt der Rollout der neuen Systeme seit August 2024 schrittweise. Somit können diese zukünftig von allen Kund:innen genutzt werden.

Weiterentwicklung im Bereich Datenschutz

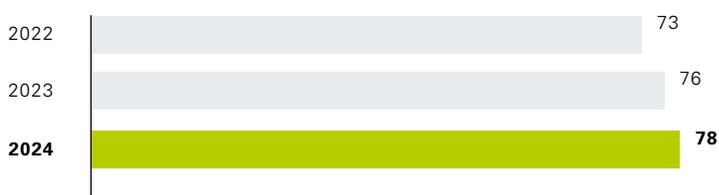
Im Jahr 2024 hat die BLS weitere Fortschritte im Bereich Schutz von personenbezogenen Daten von Kund:innen erzielt. Das Datenbearbeitungsverzeichnis wurde unter der Leitung von Legal & Compliance professionalisiert und in ein spezialisiertes Computerprogramm für Governance, Risk & Compliance übertragen. Dies ermöglicht eine effizientere Pflege und Verwaltung der Datenbearbeitungstätigkeiten. Zudem wurde das Datenlöschkonzept für Daten von Kund:innen weitgehend umgesetzt. Bis Ende 2024 hat die BLS in allen relevanten Systemen datenschutzkonforme Löschrouten etabliert, mit denen Daten von Kund:innen nach definierten Fristen gelöscht oder anonymisiert werden. Zudem optimierte die BLS die Prozesse für Auskunfts- und Löschrouten von Kund:innen. Durch die Ergänzung des Prozessbeschreibs und weitere Verbesserungen wird sichergestellt, dass solche Begehren noch effizienter bearbeitet werden können.

Soziale Inklusion von Kund:innen

Die BLS setzt das Bundesgesetz über die Beseitigung von Benachteiligungen von Menschen mit Behinderungen (Behindertengleichstellungsgesetz; BehiG) kontinuierlich um: Die BLS hat 90 von 115 Bahnhöfen, also 78 Prozent, barrierefrei umgebaut. Einige der Bahnhöfe sind teilkonform, so können zum Beispiel Rollstuhlfahrer:innen nur auf einem Teil der gesamten Länge der Perrons selbstständig ein- und aussteigen. Die BLS wird voraussichtlich 20 der fehlenden 26 Bahnhöfe in den nächsten rund zehn Jahren umbauen. Bei sechs Bahnhöfen sind keine Anpassungen geplant, weil die Kosten unverhältnismässig hoch wären oder die Haltestelle aus Angebotsgründen geschlossen wird. Seit dem 1. Januar 2024 müssen Transportunternehmen an allen Bahnhöfen, die nicht vollständig barrierefrei sind, eine Ersatzlösung anbieten. An den umgebauten, aber nur teilweise barrierefreien Bahnhöfen leistet die BLS Hilfe durch Personal vor Ort. An den Bahnhöfen, die noch nicht umgebaut sind, organisiert die BLS einen Shuttledienst, der Personen an den nächstgelegenen barrierefreien Bahnhof fährt.

Die BLS teilt die Vision, dass der öffentliche Verkehr für alle Menschen selbstständig und spontan nutzbar sein soll. Der Nutzen des Behindertengleichstellungsgesetzes ist unbestritten, denn es bringt Verbesserungen für alle Fahrgäste. So kommen zum Beispiel auch ältere Menschen, die nicht mehr gut zu Fuss sind, Familien mit Kinderwagen oder Reisende mit viel Gepäck besser im ÖV zurecht. Die gesamte Branche steht vor der Herausforderung, Lösungen für eine umfassende Barrierefreiheit zu finden.

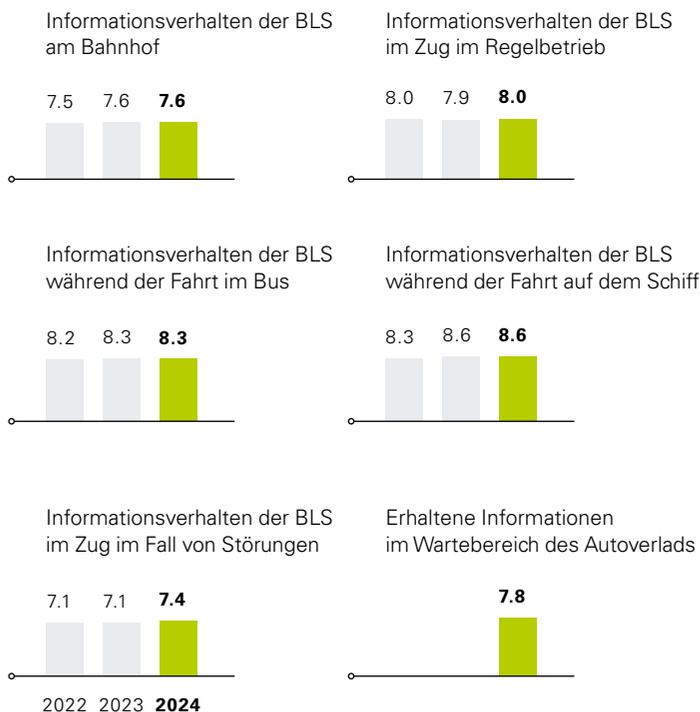
Anteil barrierefreie Bahnhöfe (%)



Informationsbezogene Auswirkungen für Kund:innen

Zu den informationsbezogenen Auswirkungen für Kund:innen gehören der Datenschutz, die Freiheit der Meinungsäußerung sowie der Zugang zu relevanten und hochwertigen Informationen. Durch die jährliche Umfrage zur Zufriedenheit der Kund:innen gewinnt die BLS auch wichtige Erkenntnisse über deren Zugang zu Informationen. Insgesamt wird das Informationsverhalten der BLS sehr positiv bewertet. Dies hat sich über die Jahre nur geringfügig verändert. Besonders die Informationen bei Störungen im Zugverkehr werden im Vergleich zu den Vorjahren besser bewertet.

Für die Einhaltung des Datenschutzes verfügt die BLS über eine betriebliche Datenschutzbeauftragte. Sie berät und unterstützt sämtliche Stellen des Unternehmens in der Einhaltung der Rechtsvorschriften und internen Weisungen, die sich auf den ordnungsgemässen Umgang mit Personendaten beziehen. Insbesondere stellt die Datenschutzbeauftragte sicher, dass die Bearbeitung von Personendaten regelmässig überprüft wird, und empfiehlt Korrekturmassnahmen. Weiter erarbeitet die Datenschutzbeauftragte Mustervorlagen (beispielsweise für Verträge oder Assessments im Bereich Datenverarbeitung), stellt diese den Anspruchsgruppen zur Verfügung und berät sie bei der Ausgestaltung. Die Datenschutzbeauftragte führt ebenfalls ein Verzeichnis aller Sammlungen und Bearbeitungen von Personendaten. Zudem agiert sie als Meldestelle für Datenschutzverletzungen, als Anlaufstelle für Betroffene und als Ansprechpartner:in für Behörden in datenschutzrechtlichen Angelegenheiten.



Persönliche Sicherheit von Kund:innen

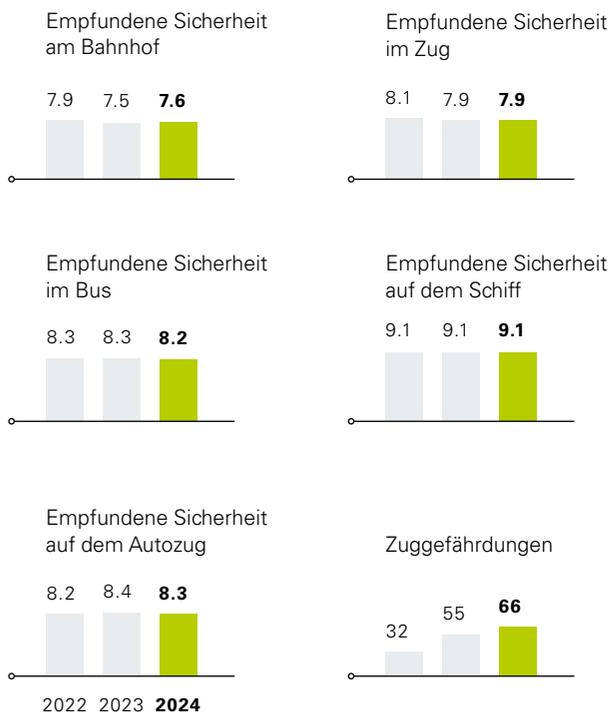
Bei der BLS steht die persönliche Sicherheit der Kund:innen an oberster Stelle. Mit unterschiedlichen Massnahmen setzt sie sich täglich dafür ein, ein sicheres und vertrauenswürdiges Umfeld zu schaffen, in dem sich alle Kund:innen wohlfühlen können.

Die Zufriedenheitsumfrage der Kund:innen untersuchte auch die wahrgenommene Sicherheit. Insgesamt fühlen sich die Kund:innen der BLS sicher. Damit das so bleibt, setzt die BLS verschiedene Massnahmen um, um das Sicherheitsgefühl ihrer Kund:innen weiter zu stärken. Sie hat den Sicherheitsdienst personell aufgestockt und seine Präsenz erhöht. Auf der Website der BLS wird aktuell ein digitaler Helfer implementiert, welcher Tipps zur Steigerung der eigenen Sicherheit bietet sowie Hilfestellung für Fahrgäste leistet, die von Übergriffen betroffen sind.

In Bezug auf Sicherheit sind für die BLS zudem Zuggefährdungen ein relevantes Thema. Diese umfassen potenzielle Gefährdungen von Zügen durch andere Züge, Rangierbewegungen, Arbeitsmittel, Strassenfahrzeuge, Hindernisse und Personen. Im vergangenen Jahr ist die Anzahl solcher Vorfälle gestiegen, wobei der Grossteil auf Fremdeinwirkungen zurückzuführen ist. Um Störungen durch Strassenfahrzeuge an Bahnübergängen zu reduzieren, hat die BLS an einem bekannten Gefahrenpunkt in Interlaken eine Raumüberwachung installiert. Dadurch sank die Zahl der Gefährdungen.

Weiterentwicklung zur persönlichen Sicherheit von Kund:innen

Im Jahr 2024 hat die BLS wichtige Schritte zur Verbesserung der persönlichen Sicherheit von Kund:innen unternommen. Eine bedeutende Massnahme war die Ausschreibung einer neuen Stelle für Information Security Management, welche die Verantwortung für den Datenschutz des Geschäftsbereichs Personenmobilität (ISM-P) beinhaltet. Diese Position wird ab 2025 besetzt und soll die Informationssicherheit für Daten von Kund:innen im Bereich Personenmobilität weiter professionalisieren. Darüber hinaus hat die BLS sämtliche Schutzobjekte (personenbezogene Daten) erfasst und die Verantwortlichkeiten für Systeme und Plattformen mit personenbezogenen Daten von Kund:innen geklärt. Diese Massnahmen bilden die Grundlage für die Steigerung der Informationssicherheit in den Systemen der BLS, in denen Daten von Kund:innen gespeichert und verarbeitet werden.



4.8. Unternehmensführung

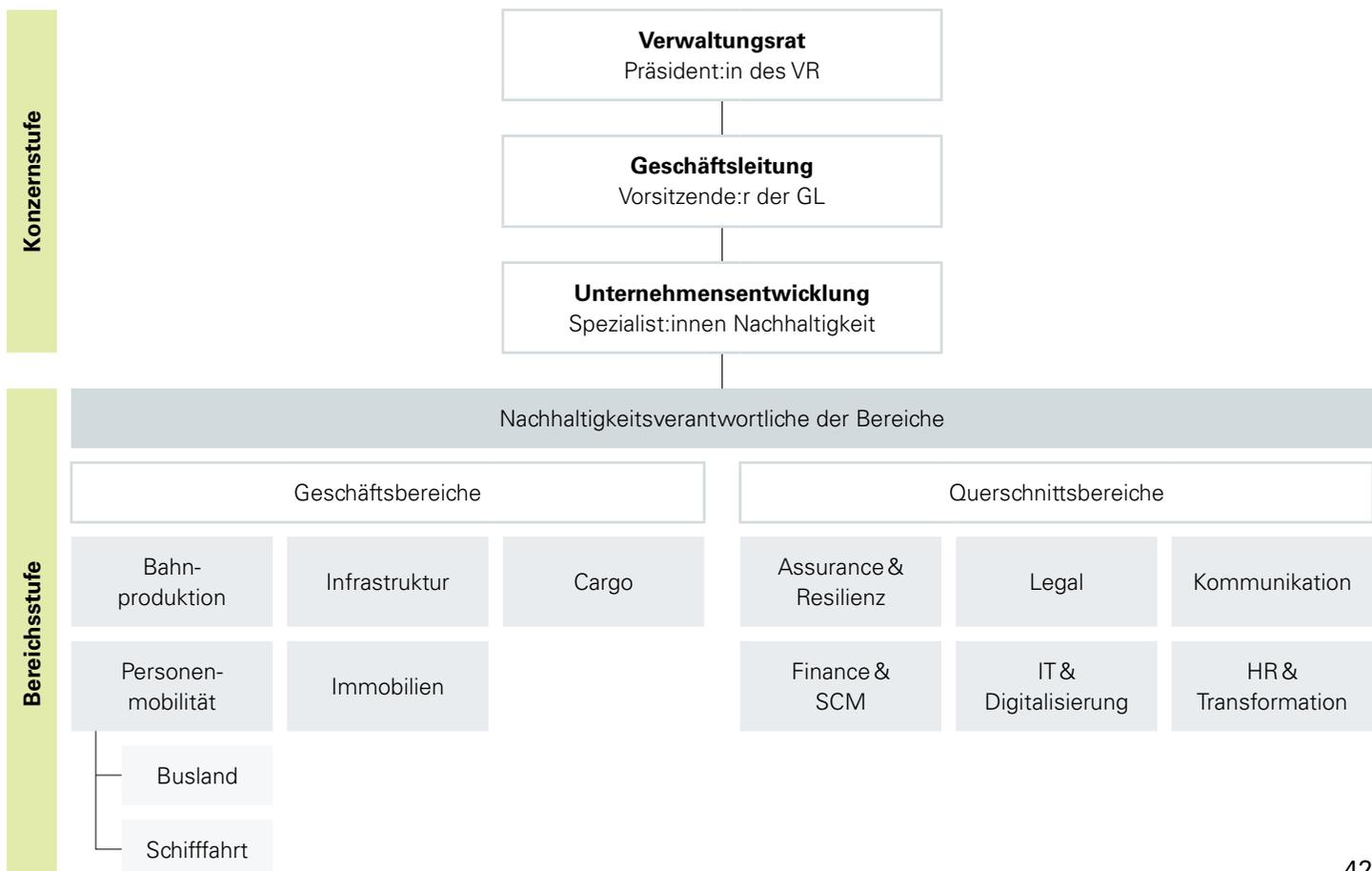
Die aus Sicht der Nachhaltigkeit wesentlichen Themen der Unternehmensführung umfassen die Unternehmenskultur, den Schutz von Hinweisgeber:innen und das Management der Lieferantenbeziehungen. Diese Aspekte zielen darauf ab, Transparenz und Nachhaltigkeit in der Unternehmensführung der BLS zu fördern.

Der Verwaltungsrat trägt zusammen mit der Geschäftsleitung die Verantwortung für das Thema Nachhaltigkeit. Er beschliesst die Nachhaltigkeitsstrategie und gibt den Nachhaltigkeitsbericht zuhanden der Generalversammlung frei.

Unternehmenskultur

Um das Thema Nachhaltigkeit effektiv in den Geschäftsalltag zu integrieren, sind kurze Wege, direkte Zugänge und klare Verantwortlichkeiten zentral. Die folgende Abbildung zeigt, wie die Governance zum Thema Nachhaltigkeit organisiert ist.

Strategische Nachhaltigkeitsverantwortliche innerhalb der Unternehmensentwicklung koordinieren die Tätigkeiten aller Geschäftsbereiche. Zusammen mit der Geschäftsleitung und dem Verwaltungsrat verantworten sie das Fortschrittsmonitoring und Zielsetzungen im Bereich Nachhaltigkeit.



In allen Geschäftsbereichen wurden zudem nachhaltigkeitsverantwortliche Personen definiert. Als Ansprechpersonen und Expert:innen in den jeweiligen Bereichen tragen sie zur Verankerung nachhaltiger Aspekte in den Unternehmensprozessen bei. Im Bereich Finance und Supply Chain Management konnte 2024 eine neue und dedizierte Stelle für die nachhaltige Beschaffung besetzt werden. Die Funktionen Kommunikation, Legal und Assurance spielen ebenfalls eine entscheidende Rolle: Eine transparente Kommunikation ist unabdingbar, um die Stakeholder angemessen zu informieren und das Verständnis für nachhaltige Unternehmenspraktiken zu fördern. Die enge Einbindung von Legal sorgt dafür, dass alle Nachhaltigkeitsaktivitäten die rechtlichen Anforderungen erfüllen. Zudem stellt Assurance sicher, dass die Risiken aus dem Bereich Nachhaltigkeit in die Risikoprozesse der BLS AG einfließen.

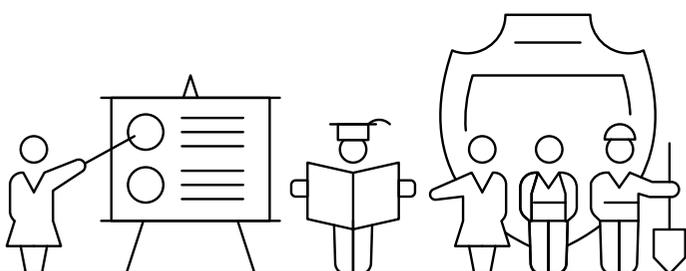
Die Arbeitsgruppe, welche sich aus den strategischen und den bereichsspezifischen Nachhaltigkeitsverantwortlichen zusammensetzt, trifft sich mindestens alle drei Monate. Zudem wird mindestens halbjährlich mit den jeweiligen Bereichen der Fortschritt der Arbeiten besprochen.

Durch ihre ganzheitliche Governance-Struktur stellt die BLS sicher, dass Nachhaltigkeit nicht nur als isolierte Initiative betrachtet wird, sondern ein zentraler Bestandteil der gesamten Entwicklung und Ausrichtung des Unternehmens ist.

Entwicklung der Unternehmenskultur

Mit verschiedenen Aktivitäten und Interventionen gestaltet die BLS die Zusammenarbeit innerhalb der Organisation. Sie fördert aktiv eine Unternehmenskultur für die erfolgreiche Umsetzung der Strategie. In diesem Rahmen hat die BLS das Führungsmodell weiterentwickelt und in die Geschäftsordnung (Organisationsreglement und Geschäftszuständigkeitsordnung [GZO]) überführt. Dieses neue Modell stärkt die Verantwortung und das Mitspracherecht der Führungskräfte und Mitarbeitenden gleichermaßen. Diese Weiterentwicklung verdeutlicht das Engagement der BLS, eine durchgängige Führungskultur zu etablieren, die den Bedürfnissen einer modernen Organisation gerecht wird.

Auch in diesem Jahr hat die BLS die Dialogformate mit den Mitarbeitenden (Zäme unterwägs) sowie den Führungspersonen (Netzwerkstatt) durchgeführt. Diese Formate bieten den Mitarbeitenden regelmässig die Möglichkeit, ihre Ideen, Bedenken und Wünsche direkt einzubringen. Bei beiden Formaten wurde 2024 das Thema Nachhaltigkeit spezifisch bearbeitet (siehe auch Kapitel 4.5).



Schutz von Hinweisgeber:innen

Zu einer positiven und offenen Unternehmenskultur gehört die Einhaltung gesetzlicher, ethischer und unternehmensinterner Regeln. Mitarbeitende können Unregelmässigkeiten an die Vorgesetzten oder an das Compliance Office melden. Zudem stellt die BLS auch eine extern betreute Meldestelle für Hinweisgeber:innen (Whistleblower) zur Verfügung. Hier kann mögliches Fehlverhalten anonym gemeldet werden. Diese Meldestelle steht allen Betroffenen (Mitarbeitende, Lieferant:innen, Partner:innen, Kund:innen und Dritten) zur Verfügung. Die eingehenden Meldungen gelangen zum Compliance Office, welches diese triagierte und untersucht. Es wird jeder Meldung nachgegangen.

Beziehungen zu Lieferant:innen und Zahlungspraktiken

Die BLS fördert durch den regelmässigen Austausch mit Lieferant:innen das gegenseitige Vertrauen und pflegt im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten langfristige Beziehungen. Der Verhaltenskodex für Lieferant:innen sowie der Leitfaden für verantwortungsvolle Beschaffung unterstützen positives und integriertes Geschäftsgebahren. Die BLS überprüft und verbessert kontinuierlich ihre Standards, um eine nachhaltige Zusammenarbeit auf Augenhöhe sicherzustellen.

Meldungen und Neuerungen im Berichtsjahr 2024

Im vergangenen Jahr gingen über die Hinweisplattform fünf Meldungen ein. Dies entspricht angesichts der Grösse des Unternehmens den zu erwartenden Fallzahlen. Aufgrund der Zahl der Meldungen und des Umfangs der zu untersuchenden Themen konnte die BLS alle Meldungen mit internen Ressourcen untersuchen. Seit der Einführung der Hinweisplattform vor vier Jahren lässt sich eine Verschiebung der Themenschwerpunkte beobachten. Während zu Beginn eher administrative, finanzielle und beschaffungsrechtliche Themen die Mehrheit der Meldungen ausmachten, gingen zuletzt vermehrt Meldungen zu operativen Themen ein.

Den Betrieb der Meldestelle für Hinweisgeber:innen übertrug die BLS 2024 an die Firma EQS. Die Verschlüsselung aller Nachrichten und der Schutz der Persönlichkeit der Hinweisgeber:innen sind weiterhin technisch sichergestellt. Weder die BLS noch EQS können bei anonymen Meldungen die Identität der Hinweisgeber:innen ermitteln. Vom Inhalt der Meldung kann ausschliesslich die BLS Kenntnis nehmen. Neu besteht die Möglichkeit, Meldungen als Sprachnachricht zu übermitteln. Zudem wird nun für jede Meldung automatisch ein anonymes Postfach erstellt, über das die Compliance-Meldestelle dem Hinweisgebenden Rückfragen stellen kann. Zudem wurde in der neuen Hinweisplattform ein zweiter Kanal erstellt, über den Fehlverhalten in den Lieferketten anonym gemeldet werden können. Damit kommt die BLS den Vorgaben der Verordnung über Sorgfaltspflichten und Transparenz bezüglich Mineralien und Metallen aus Konfliktgebieten und Kinderarbeit (VSoTr) und der EU-Direktive 2019/1937 zum Schutz von Hinweisgebenden nach.

Seit 2024 können auch die Mitarbeitenden der BLS Cargo Italia S.r.l. anonym Meldungen an die Hinweisplattform abgeben. Somit haben abgesehen von den Mitarbeitenden der Crossrail Benelux, die an eine eigene anonyme Hotline für Hinweisgeber:innen gelangen können, alle Mitarbeitenden der BLS AG und ihrer Tochtergesellschaften Zugang zur einheitlichen Hotline für Hinweisgeber:innen der BLS.

5. Kontakt

Wir schätzen und pflegen den offenen Dialog mit unseren Stakeholdern und allen Interessierten. Bei Fragen oder Anmerkungen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung:

Nachhaltigkeit@BLS
Genfergasse 11
3001 Bern
nachhaltigkeit@bbs.ch

Anhang

Anhang A

Index Schweizer Anforderungen nach dem Gegenvorschlag zur KVI gemäss Art. 964a-c und 964j-l OR

Schweizer Anforderungen nach dem Gegenvorschlag zur KVI gemäss
Art. 964a-c OR (Nicht-finanzielle Belange):

Abschnitt	Angabe/Referenz
Voraussetzungen – Art. 964a OR	
Berichterstattungspflicht über nicht finanzielle Belange	Die BLS ist von der Berichterstattungspflicht betroffen und begegnet der Vorgaben mit dem vorliegenden Bericht.
Zweck und Inhalt – Art. 964b OR	
Der Bericht gibt Rechenschaft über Umweltbelange, Sozialbelange, Arbeitnehmerbelange, Achtung der Menschenrechte und Bekämpfung der Korruption	<p>Die Themen Umweltbelange, Sozialbelange, Arbeitnehmerbelange und Achtung der Menschenrechte werden in den Kapiteln 3.3 und 4 behandelt.</p> <p>Bekämpfung von Korruption: Lieferant:innen der BLS sind verpflichtet, den in Kapitel 4.6 erklärte Verhaltenskodex einzuhalten. Dieser definiert mitunter den Umgang mit dem Thema Korruptionsbekämpfung. Die BLS duldet keinerlei direkte oder indirekte Menschenrechtsverletzungen in ihrer Lieferkette und fordert von ihren Lieferant:innen, dass sich diese gegen jegliche Formen der Korruption, einschliesslich Erpressung und Bestechung, einsetzen.</p> <p>Im Bereich Legal & Compliance verantwortet das Compliance Office die Bekämpfung von Korruption. Das Compliance Office betreut und entwickelt das Compliance Management System in Anlehnung an die ISO-Norm ISO 37301:2021 weiter. Die verantwortliche Compliance Officer betreut zudem den Verhaltenskodex der BLS und verantwortet die Schulung sowie die Massnahmen zur Prävention von Korruption. Beim Compliance Office ist auch die Meldestelle für Hinweisgeber:innen (Whistleblowing-Hotline) angesiedelt, welche extern betreut wird. Die eingehenden Meldungen gelangen zur Compliance Officer und werden hier triagiert und untersucht. Die Nachhaltigkeitsverantwortliche aus dem Bereich Legal & Compliance stellte unter anderem sicher, dass die Lieferantenverträge eine Anpassung zum Thema Kinderarbeit erhielten.</p>

Abschnitt	Angabe/Referenz
Beschreibung des Geschäftsmodells	Siehe Kapitel 2.1
Beschreibung der Konzepte bezüglich den oben genannten Belangen	Die Themen Umweltbelange, Sozialbelange, Arbeitnehmerbelange und Achtung der Menschenrechte werden in den Kapiteln 3.3 und 4 beschrieben. Die Beschreibung der Bekämpfung von Korruption befindet sich im Anhang A, Abschnitt «Zweck und Inhalt» in der zweiten Zeile.
Darstellung der zur Umsetzung dieser Konzepte ergriffenen Massnahmen sowie eine Bewertung der Wirksamkeit dieser Massnahmen	Siehe Kapitel 4
Beschreibung der wesentlichen Risiken bezüglich den oben genannten Belangen, und Handhabung der Risiken	Siehe Kapitel 3.3 und 4
Beschreibung der wesentlichen Leistungsindikatoren bezüglich den oben genannten Belangen	Im Kapitel 4 werden die Leistungsindikatoren zu den wesentlichen Themen aufgeführt und in Anhang C zusammengefasst.
Angabe von Regelwerken, auf welcher sich der Bericht stützt und Erfüllung aller Vorgaben	Siehe Kapitel 2.2
Der Bericht soll alle Unternehmen im In- und Ausland umfassen, welche vom Unternehmen kontrolliert werden	Siehe Kapitel 2.2
Sprache: Landessprache oder Englisch	Siehe Kapitel 2.2
Fehlen Konzepte bezüglich der oben genannten Belangen, muss dies klar und begründet erläutert werden	Es fehlen keine Konzepte bezüglich der oben genannten Belangen.

Abschnitt

Angabe/Referenz

Genehmigung, Veröffentlichung, Führung und Aufbewahrung – Art. 964c OR

Genehmigung und Unterzeichnung durch das oberste Leitungs- oder Verwaltungsorgan sowie des für die Genehmigung der Jahresrechnung zuständigen Organs	Unterzeichnung erfolgt durch das Vorwort in Kapitel 1 . Weitere Informationen zur Genehmigung befinden sich in Kapitel 2.2 .
Umgehende elektronische Veröffentlichung des Berichts nach der Genehmigung	Siehe Kapitel 2.2
Sicherstellung der öffentlichen Zugänglichkeit des Berichtes über mindestens zehn Jahre	Siehe Kapitel 2.2
Führung und Aufbewahrung gemäss Artikel 958f	Siehe Kapitel 2.2

Schweizer Anforderungen nach dem Gegenvorschlag zur KVI gemäss Art. 964j-l OR (Sorgfaltspflichten und Transparenz bezüglich Mineralien und Metallen aus Konfliktgebieten)

Abschnitt

Angabe/Referenz

Voraussetzungen – Art. 964a OR

Berichterstattungspflicht	<p>Die BLS ist von der Sorgfalts- und Berichterstattungspflicht bezüglich Mineralien und Metallen aus Konfliktgebieten befreit, da die in der Verordnung definierten Mindestmengen nachweislich nicht erreicht werden. Somit entfällt die Berichterstattungspflicht nach Art. 964k OR.</p> <p>Die BLS ist von der Sorgfalts- und Berichterstattungspflicht bezüglich Kinderarbeit befreit, da kein begründeter Verdacht besteht, dass beschaffte Produkte oder Dienstleistungen unter Einsatz von Kinderarbeit hergestellt oder erbracht wurden. Somit entfällt die Berichterstattungspflicht nach Art. 964l OR.</p> <p>Informationen zur Lieferkettenpolitik (Leitfaden für verantwortungsvolle Beschaffung) der BLS und zum Prozess der Einschätzung der Betroffenheit bezüglich der Sorgfalts- und Berichterstattungspflicht bezüglich Kinderarbeit (Risiko-einstufung und Verdachtsprüfung) befinden sich in Kapitel 4.6. Informationen zur Berichterstattung in Kapitel 2.2.</p>
---------------------------	---

Anhang B

Index Schweizer Anforderungen nach der Verordnung über die Berichterstattung über Klimabelange

Gemäss Art. 3 Abs. 1 und 2 der Verordnung über die Berichterstattung über Klimabelange gestützt auf den Bericht «Recommendations of the Task Force on Climate-related Financial Disclosures» in der Fassung vom Juni 2017 und den Anhang «Implementing the Recommendations of the Task Force on Climate-related Financial Disclosures» in der Fassung vom Oktober 2021.

Der Wortlaut der Empfehlungen der TCFD wird von der BLS wie folgt interpretiert: Die in der englischen Version der TCFD formulierten Empfehlungen mit dem Wortlaut «should + Verb» werden als verpflichtend erachtet für die Einhaltung der Schweizer Anforderungen nach der Verordnung über die Berichterstattung über Klimabelange. Der Wortlaut «should + consider + Verb» wird als Empfehlung für «best-practice» verstanden.

Abschnitt

Angabe/Referenz

Governance – Offenlegung der Governance von klimabedingten Risiken und Chancen

<p>a. Aufsicht des Verwaltungsrats und der Konzernleitung über klimabedingte Risiken und Chancen</p>	<p>Die «Strategie BLS 2030+» (siehe Kapitel 3.2) wurde von der Geschäftsleitung (GL) und dem Verwaltungsrat (VR) festgelegt und im Oktober 2022 durch den Verwaltungsrat freigegeben. Sie legt die Basis für alle Zukunftsentscheidungen der BLS. Durch den Einbezug der Nachhaltigkeitsthemen und der Stossrichtung «Umwelt» wird in der Strategie sichergestellt, dass die Nachhaltigkeitsthemen bei allen Entscheidungen mit einbezogen werden. Der Fortschritt der Strategie wird der Geschäftsleitung vierteljährlich und dem Verwaltungsrat halbjährlich vorgelegt. Einmal im Jahr findet eine GL-Strategieklausur sowie eine VR-Klausur statt, an welcher eine jährliche Überprüfung der Strategie und des Umfelds erfolgt sowie strategisch relevante Einzelthemen behandelt werden.</p> <p>Im Rahmen des Strategieprozesses wurden im Jahr 2022 die für den Konzern relevanten Chancen und Risiken in Zusammenarbeit mit dem Verwaltungsrat und der Geschäftsleitung, sowie den betroffenen Bereichen erarbeitet. Durch eine jährliche Überprüfung dieser Chancen und Risiken, auch in den oben erwähnten Nachhaltigkeitsthemen der Strategie (mitunter den Klimabelangen), beschäftigen sich Verwaltungsrat und Geschäftsleitung regelmässig mit diesen Themen.</p> <p>Daneben wird im Rahmen des Risikomanagementprozesses in der Regel auf Ende des Finanzjahres die konzernweite Risikosituation mit der GL besprochen und diese in Form eines Risikoberichts dem Verwaltungsrat rapportiert. In dringenden und wichtigen Fällen werden GL und/oder VR durch die Leitung Risikomanagement in Absprache mit der Leitung Assurance & Resilienz unterjährig ad hoc informiert.</p>
--	---

Abschnitt

Angabe/Referenz

<p>b. Rolle des Managements bei der Bewertung und Steuerung klimabedingter Risiken und Chancen</p>	<p>Siehe Kapitel 4.8 und Anhang B, Abschnitt «Governance a.»</p> <p>Im Risikomanagementprozess werden die Risiken Risikoeigner:innen zugeordnet. Diese sind verantwortlich für die Beurteilung, Steuerung und Berichterstattung von Risiken in ihrem Verantwortungsbereich. Dabei werden sie durch die Risikomanager:innen unterstützt. Die GL bewertet und steuert unternehmensrelevante Risiken auf Basis der Einschätzung der Risikoeigner:innen und Empfehlung der Risikomanager:innen. Der Verwaltungsrat entscheidet über die Top-Risiken der BLS AG inkl. Risikosteuerung.</p>
--	---

Strategie – Offenlegung der tatsächlichen und potenziellen Auswirkungen klimabedingter Risiken und Chancen auf die Geschäftstätigkeit, die Strategie und die Finanzplanung.

<p>a. Kurz-, mittel- und langfristige klimabedingte Risiken und Chancen für die Organisation</p>	<p>Die Risikobewertung anhand der Eintrittswahrscheinlichkeit und des Schadensausmasses ermöglicht, Risiken miteinander zu vergleichen (Priorisierung). Hierbei bezieht sich das Risikomanagement auf die Budget- und Mittelfristplanung und somit auf einen Horizont von fünf Jahren. Darüber hinaus gehende langfristige Risiken sowie Risikotrends werden beobachtet und im Rahmen der Berichterstattung abgebildet, jedoch nicht gemäss der Risikomanagementmethodik bewertet.</p> <p>Bei der doppelten Wesentlichkeitsanalyse (Kapitel 3.3) wurden nach ESRS die folgenden drei Zeithorizonte für die Bewertung der Risiken gewählt: Kurzfristig (ein Geschäftsjahr), Mittelfristig (bis zu 5 Jahre) und Langfristig (mehr als 5 Jahre). Die klimabedingten Risiken und Chancen werden in Kapitel 3.3 ausgewiesen.</p>
<p>b. Auswirkungen von klimabedingten Risiken und Chancen auf Geschäftstätigkeit, Strategie und Finanzplanung</p>	<p>Die genannten Risiken wurden 2024 analysiert und, wie im Index Abschnitt «Risikomanagement» beschrieben, die «Umweltrisiken» in das unternehmensweite Risikomanagement mit aufgenommen. Kapitel 4.1 zeigt die Entwicklungen im Jahr 2024 auf. Die Nachhaltigkeitsstrategie wird 2025 mit den neuen Erkenntnissen aus den Analysen von 2024 überarbeitet.</p> <p>Die Risikobewertung anhand der Eintrittswahrscheinlichkeit und des Schadensausmasses ermöglicht, Risiken miteinander zu vergleichen (Priorisierung). Die Risiken werden auf einer Risikomatrix abgebildet. Das Risikomanagement bezieht sich bewusst auf den Horizont von fünf Jahren, da dies die Budget- und Mittelfristplanung widerspiegelt.</p> <p>Zur Zielsetzung für die Treibhausgasreduktion siehe Kapitel 3.2. Darin wird ebenfalls die Strategie erklärt. Entscheidungen im Unternehmen werden mit Bezug zu der Strategie gefällt. Mit dem Einbezug der Umwelt in der Strategie und dem Festsetzen der CO₂-Reduktionen und der Anpassungen an den Klimawandel werden die Themen in die Prozesse mit einbezogen. In Kapitel 4.1 werden die Ziele und Massnahmen im Bereich Klimawandel weiter vertieft.</p> <p>Aufgrund des bisherigen Schwerpunkts auf Grundlagenarbeiten hat die BLS bislang das komplexe Thema der Analysen für unterschiedliche Klimaszenarien noch nicht durchgeführt.</p>

Abschnitt

Angabe/Referenz

c. Resilienz der Strategie unter Berücksichtigung verschiedener klimabedingter Szenarien, unter anderem des Szenarios einer Erwärmung um 2 °C oder weniger	Langfristige Entwicklungen, die die BLS in einem Zeitraum von 5, 10 und 20 Jahren tangieren können, werden auf einem Trendradar dargestellt. Bislang wurden keine expliziten Analysen für unterschiedliche Klimaszenarien durchgeführt.
---	---

Risikomanagement – Offenlegung von Prozessen zur Erkennung, Bewertung und Steuerung klimabedingter Risiken

a. Prozesse zur Erkennung und Bewertung klimabedingter Risiken	<p>Die BLS AG betreibt ein auf die Bedürfnisse des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung ausgerichtetes, konzernweites Risikomanagementsystem, das sich an der Leitlinie ISO 31000:2018 sowie der entsprechenden Umsetzungsanlei- tung ÖNORM D 4901:2021 orientiert und in ein Three-Lines-Modell eingebettet ist. Eine konzernweit einheitliche Risikomatrix bildet die Grundlage für eine standardisierte Bewertung und Berichterstattung der Risiken. Einmal pro Jahr wird mit der Ge- schäftsleitung die konzernweite Risikosituation besprochen und anschliessend dem Verwaltungsrat rapportiert.</p> <p>Risiken werden gemäss spezifischer Kriterien kategorisiert, um intern die richtigen Spezialist:innen für die Risikobeurteilung hinzuziehen zu können. Eine dieser Kategorien lautet «Umweltrisiken».</p> <p>Der Klimawandel stellt für die BLS AG eine zunehmende Herausforderung dar, da direkte und indirekte Auswirkungen auf Infrastruktur, Betrieb und die langfristige Planung des Unternehmens zu erwarten sind. Dieses Risiko wurde 2024 in die Risikomatrix aufgenommen. Zu den zentralen Risiken zählen Steinschläge, Murgänge, Überschwemmungen, Hitze- wellen, Starkniederschläge, Hagel sowie das Abschmelzen der Gletscher und die daraus resultierende Wasserknappheit. Diese Ereignisse gefährden die Betriebsfähigkeit und erhöhen die Kosten für Unterhalt und Reparaturen.</p> <p>Die angewendete Risikodefinition schliesst das Einhalten regulatorischer Vorgaben explizit mit ein: Die BLS definiert ein Risiko als eine Auswirkung von Unsicherheit auf Ziele, wobei der Begriff «Ziele» im weiteren Sinne interpretiert wird, z. B. in Bezug auf konkrete Zielwerte, die Finanzplanung oder das Einhalten von Anforderungen/regulatorischen Vorgaben. Entsprechend ist ein Risiko als eine Abweichung von Geplantem/Erwartetem zu verstehen.</p> <p>Wie bei allen anderen Risiken nehmen die Risikoeigner:innen die Risikobeurteilung vor. Dabei werden sie durch die zu- ständigen Risikomanager:innen unterstützt. Risiken werden gemäss dem Credible-Worst-Case-Szenario bewertet.</p> <p>Die BLS AG betreibt ein konzernweites Risikomanagementsystem, das sich an der Leitlinie ISO 31000:2018 orientiert und die Risikodefinition dieser Norm verwendet.</p>
---	--

Abschnitt	Angabe/Referenz
<p>b. Prozesse zur Steuerung klimabedingter Risiken und der Finanzplanung der Organisation</p>	<p>Risikoeigner:innen sind verantwortlich für die Beurteilung, Steuerung und Berichterstattung von Risiken in ihrem Verantwortungsbereich.</p> <p>Leitungsgremien beurteilen und steuern unternehmensrelevante/bereichsrelevante Risiken auf Basis der Einschätzung der Risikoeigner:innen und Empfehlung der Risikomanager:innen. Sie entscheiden zudem bei Differenzen zwischen Risiko-eigner:innen.</p> <p>Risiken werden gemäss dem Credible-Worst-Case-Szenario bewertet. Basierend darauf werden die Risiken in einer Risikomatrix abgebildet und entsprechend priorisiert. Je nach Position in der Risikomatrix wird entschieden, ob und welche Massnahmen ergriffen werden.</p> <p>Zahlreiche der in der Tabelle 1 und 2 von den TCFD-Empfehlungen (Abschnitt B, Kapitel 3) erwähnten Risiken betreffen die BLS und werden aktiv gemanagt. Es ist geplant, die Risikokategorie «Umweltrisiken» mit den in diesen Listen genannten Beispielen von Risiken zu ergänzen, um die Organisation bei der Identifikation von Risiken im Umweltbereich zu unterstützen.</p>
<p>c. Integration der Prozesse zur Erkennung, Bewertung und Steuerung klimabedingter Risiken in das allgemeine Risikomanagement.</p>	<p>Wie bei allen anderen Risiken nehmen die Risikoeigner:innen die Risikobeurteilung vor. Dabei werden sie durch die zuständigen Risikomanager:innen sowie Spezialist:innen bzgl. Nachhaltigkeit unterstützt. Umweltrisiken werden wie alle anderen Risiken im Risikomanagementsystem mitberücksichtigt.</p>

Kennzahlen und Ziele – Offenlegung von Kennzahlen und Zielen zur Bewertung und Steuerung relevanter klimabedingter Risiken und Chancen

<p>a. Angewandte Kennzahlen zur Bewertung klimabedingter Risiken und Chancen, ausgerichtet am Strategie- und Risikomanagementprozess.</p>	<p>Die gewählten Kennzahlen für die Bewertung der klimabedingten Risiken befinden sich im Kapitel 4 unter den jeweiligen wesentlichen Themen. Wo möglich werden die Daten in einer Zeitreihe von 2022 bis 2024 angegeben. Die Zusammenfassung zusammen mit den zugehörigen Methodiken ist im Anhang C zu finden. Daten zu Energie sind darin ebenfalls enthalten. Die BLS rapportiert Kennzahlen zum Abfall aktuell noch unvollständig. Die Themen Wasser und «Land-use» wurden in der doppelten Wesentlichkeitsanalyse (siehe Kapitel 3.3) mitbeurteilt und sind für die BLS keine wesentlichen Themen. Daher werden hierfür keine Kennzahlen erfasst. Zahlen zu den finanziellen Auswirkungen des Klimas und die Investitionen zur Mitigation und Adaption sind in der Berichterstattung noch nicht enthalten. Die Erhebung wird geprüft. Ebenfalls wurden bisher keine Vorhersagen von KPI durchgeführt.</p> <p>Derzeit ist keine Vergütung für das Erreichen der klimarelevanten Ziele festgelegt. Ein Kohlenstoffpreis wurde noch nicht implementiert. Die Einführung eines internen Schattenpreises wird geprüft.</p>
---	--

Abschnitt	Angabe/Referenz
<p>b. Scope-1-, Scope-2- und – falls angebracht – auch Scope-3-Treibhausgasemissionen und die damit verbundenen Risiken.</p>	<p>Siehe Kapitel 4.1 mit dem Unterkapitel «Treibhausgasbilanzierung». Alle Treibhausgase von Scope 1–3 sowie Effizienz-kennzahlen sind für die Jahre 2022 (Basisjahr) bis 2024 enthalten. Grundlage für die Berechnung ist das GHG Protocol. Weitere Informationen zur verwendeten Methodik befinden sich im Anhang B, Tabelle «Verordnung über die Berichterstattung über Klimabelange» unter Art. 3 Abs. 4 c.</p>
<p>c. Ziele, um klimabedingte Risiken und Chancen zu steuern, einschliesslich der Leistung bezogen auf diese Ziele.</p>	<p>Netto-Null-Ziele siehe Kapitel 3.2. Es handelt sich um ein absolutes Ziel. Als Basisjahr wurde 2022 festgelegt. Die Methodik der CO₂-Bilanzierung wird im Kapitel 4.1, sowie vertieft im Anhang B, Tabelle «Verordnung über die Berichterstattung über Klimabelange» unter Art. 3 Abs. 4 c erklärt.</p> <p>Für die Emissionsintensitäten und weitere klimabedingte Risiken bestehen aktuell keine Ziele.</p>

Verordnung über die Berichterstattung über Klimabelange Art. 3 Abs. 3 und 4:

Abschnitt	Angabe/Referenz
<p>Abs. 3 (betrifft Abschnitt «Strategie» von TCFD)</p>	
<p>a. einen Transitionsplan, der mit den Schweizer Klimazielen vergleichbar ist;</p>	<p>Siehe Kapitel 3.2</p>
<p>b. soweit möglich und sachgerecht Angaben in quantitativer Form sowie die Offenlegung der für die Vergleichbarkeit wesentlichen Grundannahmen und verwendeten Methoden und Standards.</p>	<p>Siehe Kapitel 3.2</p>

Abschnitt

Angabe/Referenz

Abs. 4 (betrifft Abschnitt «Kennzahlen und Ziele» von TCFD)

a. quantitative CO ₂ -Ziele und gegebenenfalls Ziele betreffend weitere Treibhausgase;	Siehe Kapitel 3.2
b. die Angabe sämtlicher Treibhausgasemissionen;	Siehe Kapitel 4.1 mit dem Unterkapitel «Treibhausgasbilanzierung». Alle Treibhausgase von Scope 1–3 sowie Effizienz-kennzahlen sind für die Jahre 2022 (Basisjahr) bis 2024 enthalten. Grundlage für die Berechnung ist das Greenhouse Gas (GHG) Protocol. Die Zusammenfassung der Daten, sowie weitere Informationen zur Methodik finden sich nachfolgend im Anhang B, Tabelle «Verordnung über die Berichterstattung über Klimabelange» unter Art. 3 Abs. 4 c.
c. Angaben in quantitativer Form sowie die Offenlegung der für die Vergleichbarkeit wesentlichen Grundannahmen und verwendeten Methoden und Standards.	<p>Siehe Kapitel 4.1 mit dem Unterkapitel «Treibhausgasbilanzierung». Alle Treibhausgase von Scope 1–3 sowie Effizienz-kennzahlen sind für die Jahre 2022 (Basisjahr) bis 2024 enthalten. Als Basisjahr wurde das Geschäftsjahr 2022 gewählt, da dies das erste Jahr ist, in dem eine umfassende CO₂-Bilanzierung durchgeführt wurde und entsprechend die Daten vorliegen.</p> <p>Vertiefte Informationen zur Methodik der CO₂-Bilanzierung:</p> <p>Die Bilanzierung erfolgt nach dem Greenhouse Gas Protocol und enthält alle Treibhausgase nach dem Kyoto-Protokoll (CO₂, CH₄, N₂O, HFCs, PFCs, SF₆, NF₃), welche zur Vergleichbarkeit in CO₂-Äquivalente (CO₂e-Emissionen) umgerechnet werden. Die Festlegung der Organisationsgrenzen erfolgt bei der BLS durch die betriebliche Kontrolle. Es werden alle Standorte der BLS und ihrer Tochtergesellschaften (BLS Netz AG, BLS Fernverkehr AG, Busland AG, BLS Schifffahrt AG, BLS Immobilien AG und BLS Cargo AG sowie deren Tochtergesellschaften im Ausland BLS Cargo Italia S.r.l., BLS Cargo Deutschland GmbH und Crossrail Benelux NV) betrachtet.</p> <p>Die BLS sammelt die Rohdaten und berechnet diese – teilweise mit Unterstützung externer Beratungsfirmen. Wo die Daten nicht erhoben werden können oder zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses noch nicht vorhanden sind, nimmt die BLS Hochrechnungen und Schätzungen vor. Die Emissionsfaktoren stammen grösstenteils aus der extern auditierten Emissionsfaktorenliste von Swiss Climate. Als Quellen dienen hauptsächlich BAFU/BFE (2023), Defra (2021), Defra (2024), Eco-invent (V3.11), IPCC (2006), Messer, Frischknecht, Treeze (2021) und mobitool (V3.0). Die Emissionsfaktoren werden jährlich auf ihre Aktualität überprüft und sind wo immer möglich länderspezifisch.</p> <p>Im Rahmen der kontinuierlichen Verbesserung der Treibhausgasbilanzierung wurden die relevanten Emissionsfaktoren auf die neusten Quellen aktualisiert. Diese Änderungen resultieren aus neuen wissenschaftlichen Erkenntnissen sowie aktualisierten Berechnungsmethoden und Datenquellen. Die Anpassungen haben direkte Auswirkungen auf die Treibhausgasbilanz.</p>

Abschnitt

Angabe/Referenz

Wesentliche Veränderungen der Emissionsfaktoren im Vergleich zum Vorjahr:

Heizenergie

- Fernwärme Holz direkt (Scope 2): Zunahme von 29% aufgrund der Veränderung in der Aufteilung der direkten Emissionen und der Energiebereitstellung im Emissionsfaktor.
- Fernwärme Holz indirekt (Scope 3): Reduktion von 36% aufgrund der Veränderung in der Aufteilung der direkten Emissionen und der Energiebereitstellung im Emissionsfaktor.
- Spezifischer Fernwärmemix der Lieferanten direkt (Scope 2): EWB (+7%), ADEV (+9%), BKW (–2%) Veränderung aufgrund angepasstem Energiemix und Veränderung am Emissionsfaktor Fernwärme Holz.
- Erdgas indirekt (Scope 3): Reduktion von 11% aufgrund von Update durch Ecoinvent 3.11.
- Heizöl indirekt (Scope 3): Reduktion von 11% aufgrund von Update durch Ecoinvent 3.11.

Strom

- Residualmix Strom Schweiz (Scope 2): Reduktion von 2% aufgrund von angepasstem Strommix in der Schweiz.
- Strommix Sachsen Energie direkt (Scope 2): Zunahme von 43% aufgrund von angepasstem Strommix des Lieferanten (reduzierter Anteil erneuerbarer Energie, Erhöhung Anteil Kohle)
- Strommix Sachsen Energie indirekt (Scope 3): Reduktion von 7% aufgrund von angepasstem Strommix des Lieferanten (reduzierter Anteil erneuerbarer Energie, Erhöhung Anteil Kohle)
- Erneuerbarer Strommix Niederlande (direkte Emissionen): Reduktion von 44% aufgrund von aktualisierten Studien (Statista und EMBER (2025))

Scope 1:

Für den Treibstoffverbrauch der verschiedenen BLS-Fahrzeuge (Lokomotiven, Busse, Schiffe, Autos und weitere) liegen überwiegend gemessene Daten aus den internen Datenerfassungssystemen, wie beispielsweise dem Einkauf und Tankkartenabrechnungen, vor.

Bei den eingemieteten Gebäuden sind Heizungsverbrauch und/oder -system nicht in jedem Fall bekannt. In diesen Fällen wird eine Abschätzung des Heizungsverbrauchs über die Energiebezugsfläche vorgenommen und konservativ angenommen, dass die Heizenergie durch Heizöl erzeugt wurde.

Für die Klimaanlage in den Zügen liegen keine gemessenen Daten vor. Die Menge Kältemittel wird deshalb anhand der Verbrauchs- und Entsorgungsmenge des entsprechenden Jahres berechnet. Die Menge ist stark abhängig von der Anzahl der durchgeführten Reparaturen an Kältekreisen.

Abschnitt

Angabe/Referenz

Scope 2:

Die Daten für den Strombedarf sowie der genutzten Fernwärme der Immobilien stammen mehrheitlich aus Abrechnungswerten. In vereinzelten Fällen wird der Stromverbrauch hochgerechnet. Für den Bahnstrom in der Schweiz liegen gemessene Daten vor. Der Bahnstrom ausserhalb der Schweiz basiert zum Abschluss der Bilanzierung teilweise noch auf Hochrechnungen, da die Stromrechnungen erst später im Jahr vorliegen. Die Daten werden für die Berichterstattung im Folgejahr mit den effektiven Werten aktualisiert. Je nach Grösse der Abweichung wird ein Restatement der letztjährigen Bilanzierung vorgenommen. Für die Emissionen des Stroms wird der «market-based»-Ansatz angewandt.

Scope 3:

Wo möglich, werden die Emissionen im Scope 3 nach der aktivitätsbasierten beziehungsweise verbrauchsorientierten («consumption-based») Methode berechnet. Für alle beschafften Gütern bei denen Gewicht, Menge oder direkte Angaben von Lieferant:innen nicht vorliegen, wendet die BLS die ausgabenbasierte («spend-based») Methode an.

– **3.1 + 3.2 Eingekaufte Waren, Dienstleistungen und Kapitalgüter:**

Die beiden Kategorien werden aufgrund der Datenstruktur der BLS zusammengefasst. Die Berechnung erfolgt mehrheitlich nach dem «spend-based»-Ansatz anhand aller Ausgaben.

– **3.3 Aktivitäten zur Energiebereitstellung:**

Dazu gehören zum einen Emissionen aus der Energiebereitstellung aus dem direkten Verbrauch von Treibstoffen, Brennstoffen und Strom von Scope 1 und 2 an (diese werden «consumption-based» berechnet), zum andern zusätzliche Emissionen für die Energiebereitstellung aus der Lieferkette (diese werden «spend-based» berechnet).

– **3.4 Vorgelagerter Transport:**

In diese Kategorie fallen Transporte von Gütern, Personen und Ersatzfahrten, welche nicht durch die eigenen Fahrzeuge erfolgen oder nicht bereits in den anderen Kategorien mit enthalten sind. Die Daten werden aufgrund der nicht zureichenden Datenqualität alle über den «spend-based»-Ansatz berechnet.

– **3.5 Aufbereitung von Abfällen:**

All jene Abfälle, die direkt bei der BLS anfallen werden «consumption-based» berechnet. Abfälle, welche durch den Auftrag an Dritte anfallen (beispielsweise durch Grossprojekte) werden über den «spend-based»-Ansatz berechnet.

– **3.6 Dienstreisen:**

Dienstreisen per Auto oder Flugzeug werden über Auszüge der Spesen und Tankkarten berechnet. Für die Abschätzung der Dienstreisen mit dem ÖV wurde 2022 eine Mitarbeitendumfrage durchgeführt und über die aktuelle Zahl an Vollzeitstellen (FTE) extrapoliert. Diese Umfrage wird periodisch durchgeführt.

– **3.7 Pendelverkehr der Mitarbeitenden:**

Für die Abschätzung der Pendelfahrten führte die BLS 2022 eine Mitarbeitendumfrage durch und extrapolierte den Wert über die aktuelle Zahl an FTE. Diese Umfrage wird periodisch durchgeführt. Vom berechneten Wert zog die BLS jene Pendelfahrten ab, die auf dem Streckennetz der BLS AG erfolgten, da diese bereits im Scope 1 enthalten sind.

Abschnitt

Angabe/Referenz

– **3.8 Angemietete Sachanlagen:**

Emissionen aus den gemieteten Anlagen sind bereits in Scope 1 und 2 mit enthalten und werden nicht separat ausgewiesen.

– **3.9 Nachgelagerter Transport:**

Kein für die Treibhausgasbilanz relevanten nachgelagerter Transport vorhanden.

– **3.10 Verarbeitung verkaufter Produkte:**

Keine für die Treibhausgasbilanz relevante Verarbeitung verkaufter Produkte vorhanden.

– **3.11 Nutzung verkaufter Produkte:**

Dazu gehören die Emissionen, welche durch den Verkauf von Diesel an den BLS-Dieseltankstellen erfolgen sowie der Verlust an Kältemittel an fremden Kälteanlagen, welche in der BLS-Werkstatt aufgefüllt werden. Die Emissionen werden «consumption-based» berechnet.

– **3.12 Entsorgung verkaufter Produkte:**

Keine für die Treibhausgasbilanz relevanten Entsorgungen verkaufter Produkte vorhanden.

– **3.13 Vermietete Sachanlagen:**

Emissionen aus den vermieteten Anlagen sind bereits in Scope 1 und 2 mit enthalten und werden nicht separat ausgewiesen.

– **3.14 Franchisen:**

Keine für die Treibhausgasbilanz relevanten Franchisen vorhanden.

– **3.15 Investitionen:**

Keine für die Treibhausgasbilanz relevanten Investitionen vorhanden.

Zur Berechnung der ausgabenbasierten Emissionen wurde die BLS durch die externe Beratungsfirma Ctrl+s unterstützt, welche das «item+S»-Modell verwendet. Dieses wurde entwickelt, um Unternehmen bei der Berechnung ihres Corporate-Carbon-Fussabdrucks sowie bei klimabezogenen Berichterstattungen zu unterstützen. Es ermöglicht eine umfassende, konsistente Erfassung der vor- und nachgelagerten Lieferkettenemissionen (Scope 3 upstream) und folgt den Prinzipien der aufwandsbasierten Methode (spend-based method) sowie Ansätzen der Ökobilanzierung (Life Cycle Assessment [LCA]). Das Modell deckt alle vom GHG-Protokoll geforderten Treibhausgase ab.

Es differenziert Emissionsfaktoren für über 500 Sektoren weltweit und berücksichtigt dabei länderspezifische Emissionsintensitäten nach dem «Cradle-to-Gate»-Prinzip. Die Grundberechnung liefert eine Übersicht der Gesamtemissionen in Tonnen CO₂e je Ausgabenkategorie des Unternehmens. Für die Berechnung kommt ein standardisierter Workflow zum Einsatz, der drei Eingabedateien erfordert (Zuordnung der Beschaffungsdaten, Länderzuordnung, Einkaufsvolumen) und daraus drei Ergebnisdateien generiert (emissionsbasierte Auswertung, Metadaten und unternehmensspezifische Durchschnittswerte). Die Berechnungsergebnisse durchlaufen eine automatische und manuelle Qualitätssicherung.

Anhang C

Leistungskennzahlen und Berechnungsgrundlagen

Bezeichnung	Einheit	Wert 2022	Wert 2023	Wert 2024	Methodik zur Erhebung KPI
Anzahl Naturereignisse, die => 5 Zugsausfälle zur Folge haben Siehe Kapitel 4.1	#	3	4	7	Messung der Anzahl Naturereignisse, welche Zugsausfälle zur Folge haben. Auswertung aus den Systemmeldungen EFA. Limitationen: Es werden nur Messungen auf dem Infrastrukturnetz der BLS in den KPI gerechnet.
CO ₂ -Emissionen Scope 1 Siehe Kapitel 4.1	t CO ₂ e	17'900	15'700	15'600	Siehe Anhang B, Tabelle «Verordnung über die Berichterstattung über Klimabelange» unter Art. 3 Abs. 4 c
CO ₂ -Emissionen Scope 2 Siehe Kapitel 4.1	t CO ₂ e	9'800	10'700	16'100	Siehe Anhang B, Tabelle «Verordnung über die Berichterstattung über Klimabelange» unter Art. 3 Abs. 4 c
CO ₂ -Emissionen Scope 3 Siehe Kapitel 4.1	t CO ₂ e	230'900	230'100	236'500	Siehe Anhang B, Tabelle «Verordnung über die Berichterstattung über Klimabelange» unter Art. 3 Abs. 4 c
CO ₂ -Referenzkennzahl Regional- und Fernverkehr Zug Siehe Kapitel 4.1	CO ₂ e/pkm	10.74	9.15	8.56	Die hier enthaltenen Treibhausgasemissionen umfassen die Emissionen von Strom oder Treibstoffen für die Beförderung der entsprechenden Verkehrsmittel (direkte Emissionen) sowie die Emissionen aus der Bereitstellung der Energien (indirekte Emissionen).
CO ₂ -Referenzkennzahl Autoverlad Siehe Kapitel 4.1	CO ₂ e/Auto	44.50	43.45	47.34	
CO ₂ -Referenzkennzahl Busfahrt Siehe Kapitel 4.1	CO ₂ e/km	1'176	1'178	1'142	
CO ₂ -Referenzkennzahl Schifffahrt Siehe Kapitel 4.1	CO ₂ e/skm	26'785	27'934	27'622	
CO ₂ -Referenzkennzahl Cargo Siehe Kapitel 4.1	CO ₂ e/btkm	1.79	1.57	1.84	

Bezeichnung	Einheit	Wert 2022	Wert 2023	Wert 2024	Methodik zur Erhebung KPI
Allgemeinstrom Siehe Kapitel 4.1	GWh	24.6	24.0	23.9	Die Werte basieren grösstenteils auf Verbrauchswerten. Wo die Werte zum Redaktionsschluss noch nicht vorlagen, wurden Hochrechnungen von den Vorjahren verwendet.
Bahnstrom Schweiz Siehe Kapitel 4.1	GWh	237.0	226.5	229.0	
Bahnstrom EU Siehe Kapitel 4.1	GWh	90.5	99.2	107.8	
Bahnstrom für Netzbetrieb Schweiz (ohne eigene Fahrten) Siehe Kapitel 4.1	GWh	45.3	48.0	46.1	
Treibstoffe Siehe Kapitel 4.1	GWh	57.3	50.3	50.1	
Heizenergie Siehe Kapitel 4.1	GWh	12.9	11.8	10.7	
Eigenstromproduktion Photovoltaik Siehe Kapitel 4.1	GWh	1.36	1.28	1.43	
Anzahl belasteter Standorte gemäss KbS öV Siehe Kapitel 4.2	#	50	49	51	Erhebung der KbS-Standorte (öffentlicher Kataster belasteter Standorte) durch das Bundesamt für Verkehr (BAV). Limitationen: Zurzeit gibt es noch keine vollständige Übersicht über das Grundeigentum der BLS. Es können deshalb immer wieder Belastungen erkannt werden, welche noch nicht im Kataster erfasst sind.
Anteil Biodiversitätsflächen mit naturnahem Grünflächen-Unterhalt Siehe Kapitel 4.3	%	20.1	19.3	17.8	Die Auswertung basiert auf der Worst-Case-Annahme: sämtliche Flächen, welche von Privaten unterhalten werden, werden bereits von diesen an die BFF-Flächen angerechnet. Limitationen: Die Flächen von Ersatzmassnahmen werden nicht berücksichtigt. Die Auswertung basiert auf der WorstCase-Annahme: sämtliche Flächen, welche von Privaten unterhalten werden, werden bereits von diesen an die BFF-Flächen angerechnet.

Bezeichnung	Einheit	Wert 2022	Wert 2023	Wert 2024	Methodik zur Erhebung KPI
Anzahl Ausbildungsplätze Siehe Kapitel 4.5	#	115	114	124	Messung der Anzahl Auszubildenden der BLS inklusiv Tochtergesellschaften am Stichtag 31. 12. Limitationen: Bis Ende 2024 wurden Auszubildende der Busland AG sowie Integrationspraktikumsplätze nicht dazu gezählt.
Übernahmequote durch BLS Siehe Kapitel 4.5	%	44	65	57	Messung Übernahmequote am Stichtag 1. 8. Limitationen: Bis Ende 2024 wurden Auszubildende der Busland AG sowie Integrationspraktikumsplätze nicht dazu gezählt.
Anteil Mitarbeiterinnen Siehe Kapitel 4.5	%	17.18	18.46	18.70	Stand der Mitarbeitenden am Stichtag 31. 12. 2024. Berechnung: (Anzahl Frauen/Anzahl Mitarbeitende) * 100 Limitationen: Das Geschlecht wird gemäss Ausweis und nicht gemäss Gefühl gezählt.
Anteil Frauen in Führungspositionen (Personell) Siehe Kapitel 4.5	%	10.70	10.58	11.50	Stand der Mitarbeitenden am Stichtag 31. 12. 2024. Berechnung: (Anzahl Frauen mit Führung / Anzahl Mitarbeitende mit Führung) * 100 Limitationen: Die Berechnungen beinhalten nur die Mitarbeitenden der BLS AG und der BLS Cargo AG in der Schweiz.
Anteil Mitarbeitende mit ausländischer Nationalität Siehe Kapitel 4.5	%	9.00	9.00	9.60	Stand der Mitarbeitenden am Stichtag 31. 12. 2024. Berechnung: (Anzahl MA ohne CH-Ausweis/ Anzahl Mitarbeitende mit Führung) * 100 Limitationen: – Die Berechnungen beinhalten nur die Mitarbeitenden der BLS AG und der BLS Cargo AG in der Schweiz. – Wenn Mitarbeitende zwei Nationalitäten haben, wird dies im System nicht abgebildet.

Bezeichnung	Einheit	Wert 2022	Wert 2023	Wert 2024	Methodik zur Erhebung KPI
Absenzquote Krankheit Siehe Kapitel 4.5	%	2.79	2.34	2.40	Erstellt mit UKA-Report «Quartalsreporting2» (Software für die Administration von Unfall- und Krankheitsmeldungen). Berechnung: Durchschnitt für das Jahr Limitationen: – Die Berechnungen beinhalten nur die Mitarbeitenden der BLS AG und der BLS Cargo AG in der Schweiz. – Es ist möglich, dass Arztzeugnisse fehlen oder Unfälle nicht als solche erkannt werden und daher als Krankheit erfasst werden.
Fluktuationsrate Netto Siehe Kapitel 4.5	%	4.12	4.35	3.9	Berechnung: Kündigung durch AN/Anzahl Mitarbeitende 2024 (Durchschnitt), Durchschnitt für das Jahr Limitationen: – Die Berechnungen beinhalten nur die Mitarbeitenden der BLS AG und der BLS Cargo AG in der Schweiz. – Die Zahl setzt voraus, dass Austritte richtig erfasst werden.
Berufsunfälle Siehe Kapitel 4.5	#	4.6	3.9	4.2	Berechnung: Anzahl der Berufsunfälle/100 FTE Limitationen: Es gibt keine Unterscheidung im Schweregrad eines Unfalls.
Anteil barrierefreie Bahnhöfe Siehe Kapitel 4.7	%	73	76	78	Inbetriebnahme umgebauter Bahnhöfe Limitationen: Der Wert wird jeweils zum Jahresanfang des Folgejahres berechnet, weshalb der KPI den Stand zum Jahresanfang des Folgejahres aufzeigt.

Bezeichnung	Einheit	Wert 2022	Wert 2023	Wert 2024	Methodik zur Erhebung KPI
Informationsverhalten der BLS am Bahnhof Siehe Kapitel 4.7	Wert	7.5	7.6	7.6	Online-Befragung vom 17. September bis zum 4. Oktober 2024 mit 1518 Teilnehmenden (Kund:innen von BLS-Transportmitteln ab 18 Jahren mit Wohnsitz im Kanton Bern). Unterteilung in Untergruppen Zug, Bus, Schiff und Autoverlad.
Informationsverhalten der BLS im Zug im Regelbetrieb Siehe Kapitel 4.7	Wert	8	7.9	8	Gewichtung: Interlockte Quotierung nach Geschlecht * Alterskohorte
Informationsverhalten der BLS während der Fahrt im Bus Siehe Kapitel 4.7	Wert	8.2	8.3	8.3	
Informationsverhalten der BLS während der Fahrt auf dem Schiff Siehe Kapitel 4.7	Wert	8.3	8.6	8.6	
Erhaltene Informationen im Wartebereich des Autoverlads Siehe Kapitel 4.7	Wert	–	–	7.8	
Informationsverhalten der BLS im Zug im Fall von Störungen Siehe Kapitel 4.7	Wert	7.1	7.1	7.4	
Empfundene Sicherheit am Bahnhof Siehe Kapitel 4.7	Wert	7.9	7.5	7.6	
Empfundene Sicherheit im Zug Siehe Kapitel 4.7	Wert	8.1	7.9	7.9	

Bezeichnung	Einheit	Wert 2022	Wert 2023	Wert 2024	Methodik zur Erhebung KPI
Empfundene Sicherheit im Bus Siehe Kapitel 4.7	Wert	8.3	8.3	8.2	Online-Befragung vom 17. September bis zum 4. Oktober 2024 mit 1518 Teilnehmenden (Kund:innen von BLS-Transportmitteln ab 18 Jahren mit Wohnsitz im Kanton Bern). Unterteilung in Untergruppen Zug, Bus, Schiff und Autoverlad.
Empfundene Sicherheit auf dem Schiff Siehe Kapitel 4.7	Wert	9.1	9.1	9.1	Gewichtung: Interlockte Quotierung nach Geschlecht * Alterskohorte
Empfundene Sicherheit auf dem Autozug Siehe Kapitel 4.7	Wert	8.2	8.4	8.3	
Anzahl Zuggefährdungen	#	32	55	66	Messung der Ereignisse auf dem Netz. Als Ereignisse zählen Gefährdungen des Zuges durch Züge, Rangierbewegungen, Arbeitsmittel, Strassenfahrzeuge, Hindernisse und Personen.

Anhang D

Begrifflichkeiten European Sustainability Reporting Standards (ESRS)

Einige Begriffe der European Sustainability Reporting Standards (ESRS) wurden im vorliegenden Nachhaltigkeitsbericht in leicht angepasster Form verwendet. Diese Anpassungen beziehen sich auf die für die BLS wesentlichen Themen und dienen dazu, die Inhalte klarer und zugänglicher zu formulieren, ohne die ursprüngliche Bedeutung zu verfälschen.

Bezeichnung gemäss ESRS	Bezeichnung im Nachhaltigkeitsbericht 2024
Klimawandel	identisch
Anpassungen an den Klimawandel	identisch
Klimaschutz	identisch
Energie	identisch
Umweltverschmutzung	identisch
Luftverschmutzung	Zusammengefasst zu «Luft-, Boden- und Wasserverschmutzung»
Bodenverschmutzung	Zusammengefasst zu «Luft-, Boden- und Wasserverschmutzung»
Wasserverschmutzung	Zusammengefasst zu «Luft-, Boden- und Wasserverschmutzung»
Biologische Vielfalt und Ökosysteme	identisch
Direkte Ursachen des Biodiversitätsverlusts	Biodiversität

Bezeichnung gemäss ESRS	Bezeichnung im Nachhaltigkeitsbericht 2024
Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	identisch
Ressourcenzuflüsse, einschliesslich Ressourcennutzung	Ressourcenzuflüsse und -nutzung
Ressourcenabflüsse im Zusammenhang mit Produkten und Dienstleistungen	Ressourcenabflüsse
Arbeitskräfte des Unternehmens	Mitarbeitende
Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle	Gleichbehandlung und Chancengleichheit
Arbeitsbedingungen	identisch
Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette	identisch
Sonstige arbeitsbezogene Rechte	Arbeitsbezogene Rechte für schutzbedürftige Personen
Verbraucher und Endnutzer	Kund:innen
Soziale Inklusion von Verbrauchern und/oder Endnutzern	Soziale Inklusion von Kund:innen
Informationsbezogene Auswirkungen für Verbraucher und/oder Endnutzer	Informationsbezogene Auswirkungen für Kund:innen
Persönliche Sicherheit von Verbrauchern und/oder Endnutzern	Persönliche Sicherheit von Kund:innen
Unternehmensführung	identisch
Unternehmenskultur	identisch
Schutz von Hinweisgebern (Whistleblowers)	Schutz von Hinweisgeber:innen
Management der Beziehungen zu Lieferanten, einschliesslich der Zahlungspraktiken	Beziehungen zu Lieferant:innen und Zahlungspraktiken